





ASB - *Zeitung*

Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V.



*Bleiben Sie
gesund!*

**MEINE GESCHICHTE
DEIN JOB** 

-  „*Hoffnung für John*“ –
Eine erfolgreiche Spendenaktion
-  Asklepios-Bildungszentrum künftig
im ASB Neustadt zuhause
-  ASB-Sozialzentrum Stolpen –
Der Countdown läuft
-  Unser Weg aus der Corona-Krise

**Wir helfen
hier und jetzt.**

 **ASB**

Arbeiter-Samariter-Bund
Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.

Sehr geehrte Samariterinnen und Samariter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine weitere Ausgabe unserer ASB-Zeitung präsentieren zu können.

Wer hätte bei der letzten Veröffentlichung gedacht, dass auf uns alle eine so besondere Zeit mit vielen gravierenden Veränderungen zukommt. Auch wir im ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. wurden mit Eintreten der COVID-19-Pandemie vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Zahlreiche Fragen galt es zu klären, Ängste zu nehmen, Hilfe bereitzustellen und dringende Bedarfe zu decken. Und das in einem Jahr, in dem wir eigentlich gemeinsam das 30-jährige Bestehen unseres Ortsverbandes feiern wollten. Mit großem Bedauern mussten wir alle größeren Jubiläumsfeierlichkeiten absagen. Nicht nur wir, sondern auch der ASB Landesverband Sachsen e.V. sowie die meisten der regionalen ASB-Gliederungen in Sachsen sind davon betroffen. Doch wie sagt man so schön: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ und so werden wir die meisten der bereits liebevoll geplanten Aktionen hoffentlich im Geburtstagsjahr 2020/2021 nachholen können. Freuen Sie sich schon jetzt auf die Jubiläumsausgabe unserer ASB-Zeitung, in welcher wir Ihnen bildhaft die Geschichte unseres Ortsverbandes erzählen werden.

Erfahren Sie nun zunächst auf den folgenden Seiten, welche Themen unsere Mitarbeiter die vergangenen Monate beschäftigt haben, wie uns trotz aller Schwierigkeiten eine gute Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen geglückt und der Weg zurück in die Normalität gelungen ist. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Kinder, Bewohner und Patienten bedanken. Dem Leitsatz des Arbeiter-Samariter-Bundes „Wir helfen hier und jetzt.“ sind wir auch in Krisenzeiten vollumfänglich nachgekommen.



Herzlichst Ihr



Dr. med. Matthias Czech
Vorstandsvorsitzender
ASB Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.



Der ASB und der Nationalsozialismus

Der überparteiliche ASB war ein aktiver Teil der Arbeiterbewegung und deswegen schon vor 1933 in Konflikte mit den Nationalsozialisten geraten. Nach deren „Machtergreifung“ am 30. Januar 1933 gingen die Nationalsozialisten aktiv gegen den ASB vor. Im März 1933 kam es zu ersten Übergriffen auf ASB-Kolonnen, es erfolgten erste Verbote des ASB in Bayern und Braunschweig.

Verbot und Enteignung: Zum 1. September 1933 war der ASB schließlich reichsweit aufgelöst. Der ASB wurde enteignet, das Eigentum der Kolonnen gelangte zum Teil an die SA oder SS, in anderen Fällen ging es an das DRK über, dem sich einzelne Samariter, manchmal auch ganze Kolonnen anschlossen. Andere wurden Teil der Sanitätskolonnen der SA.

Samariter werden verfolgt: Folgt man den Spuren der Samariter, stößt man auf eindrückliche Schicksale zwischen Ermordung, Suizid, Terror, Überleben, Anpassung und Verstrickung. Die Mitgliedschaft im ASB war kein primärer Verfolgungsgrund, sondern in den allermeisten Fällen nur „Beifang“. Die vielen jüdischen Ärzte und Mitglieder wurden aus rassenideologischen Gründen verfolgt. Die meisten Kolonnenführer waren zugleich exponierte Köpfe in Gewerkschaften oder der örtlichen SPD. Ihnen allen drohten Haft, KZ, Terror und Tod. Mehr zur Geschichte des ASB im Nationalsozialismus erfahren Sie unter „<https://www.asb.de/ueber-uns/geschichte/asb-und-der-nationalsozialismus>“ [...]

Quelle: Auszüge aus „Die-Geschichte“ – <https://www.asb.de/ueber-uns/geschichte>



„**Hoffnung für John**“ – Eine erfolgreiche Spendenaktion

Anfang Oktober 2019 erreichte die Geschäftsstelle des ASB Neustadt eine sehr bewegende Anfrage von Frau Brandt. Ihr kleiner Sohn John leidet an einer seltenen neuromuskulären Erkrankung, die im schlimmsten Fall, noch vor Vollendung des zweiten Lebensjahres, zum Versagen der Atemmuskulatur führen kann. Seine einzige Chance ist das Medikament „Zolgensma“, welches sich mit 1,9 Mio. Euro als die teuerste Therapie der Geschichte herausstellte.

Eine Kostenübernahme der Krankenkasse war in diesem Fall eher aussichtslos, sodass bei dieser Größenordnung nur eine Spendenaktion weiterhelfen konnte. Da für die Sebnitzerin Aufgeben natürlich keine Option war, bat sie in einem Telefonat den Geschäftsführer des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V. um Unterstützung in Form der Bereitstellung eines Spendenkontos, welches ihr aus steuerlichen und bürokratischen Gründen empfohlen wurde.

„Wir helfen hier und jetzt“ – so lautet der Leitspruch des Arbeiter-Samariter-Bundes. Kein Motto könnte an dieser Stelle besser passen. Als Geschäftsführer eines Wohlfahrtsverbandes und selbst vierfacher Familienvater stand die Entscheidung von Herrn Alexander Penther schnell fest.

Dank der unkomplizierten Kooperation mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden erfolgte die Eröffnung des Girokontos nur wenige Tage später, am 17. Oktober 2019. Die Reaktionen der Öffentlichkeit waren für alle Beteiligten überwältigend, denn bis Ende Januar diesen Jahres sind insgesamt 2.500 Einzelspenden eingegangen, wovon über die Hälfte bereits innerhalb der ersten 5 Tage verbucht wurden.

Zwischenzeitlich informierten die Medien, dass die Krankenkasse nun doch die Kosten für das Medikament übernahm und die Behandlung des Jungen bereits begonnen hatte. Ein echter Glücksfall! Damit war klar, dass nun alle Spenden eins zu eins an die Familie Brandt weitergereicht werden und zu Gunsten der Genesung und Unterstützung des nun fast 11 Monate alten Kleinkindes zum Einsatz kommen können. Die Anschaffung weiterer notwendiger Hilfsmittel war somit zum Greifen nah.



10. Januar 2020: Herr Penther (Geschäftsführer ASB Neustadt) überreicht symbolisch den Scheck mit dem gesammelten Betrag der Spendenaktion an Frau Brandt und ihren kleinen Sohn John

Frau Brandt und ihr Sohn John besuchten am 10. Januar 2020 Herrn Penther im ASB-Haus in Neustadt in Sachsen. Die Freude über die Gäste war groß, ebenso die Bewunderung über den Mut und die Zuversicht der jungen Mutter. Ein ASB-Teddy soll den kleinen tapferen Jungen von nun an auf seinem Weg begleiten und bei Bedarf ein wenig Trost sowie Ablenkung schenken.

Am 31. Januar 2020 überwies der ASB Neustadt den stattlichen Betrag von 74.905,39 Euro an Familie Brandt.

Wie wir erfuhren, wird ein Großteil davon für die Finanzierung eines speziellen Fahrzeuges mit beson-

deren Vorrichtungen verwendet, um John und seinen Eltern später die Bewältigung des Alltages erheblich zu erleichtern. Der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. bedankt sich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen Spendern!

Besonders hervorzuheben ist der BSV 68 Sebnitz e. V., der mit einem Benefiz-Fußballspiel gegen den SSV 1862 Langburkersdorf e.V. sowie der Hilfe zahlreicher Sebnitzer und Neustädter Bürger 2.600 Euro sammelte und für den guten Zweck zur Verfügung stellte.

Es war uns eine Herzensangelegenheit, diese Aktion erfolgreich zu begleiten und wie sagte Napoleon sehr zutreffend: „Mut und Liebe haben eines gemeinsam: Beide werden von der Hoffnung genährt.“

Wir wünschen der Familie für die Zukunft alles Gute!

12. Regionale Ausbildungsmesse



Am Samstag, den 18. Januar 2020 präsentierten sich wieder zahlreiche regionale Unternehmen zur mittlerweile 12. Ausbildungsmesse in der Friedrich-Schiller-Oberschule Neustadt in Sachsen. Auch der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. konnte sich unter den vielen Ständen mit verschiedensten Ausbildungsmöglichkeiten und einer großen Palette an Angeboten behaupten. Die Betreuung unseres Standes übernahmen zwei Erzieherinnen unserer Kindertagesstätten sowie eine Pflegefachkraft der stationären Pflege, die gleichzeitig als Vertreterin für den Rettungsdienst fungierte. Diese Konstellation stellte etwas Besonderes dar, da unser Verein, im Vergleich zu anderen Betrieben, eine enorme Bandbreite unterschiedlichster Berufe und Karrierechancen bietet. So kann jeder, je nach eigenem Interesse, sowohl im sozialen als auch im kaufmännischen Bereich, seine Bestimmung finden. Von Anfang an wurde unser Stand so zahlreich besucht, dass sich teilweise

sogar kleine Warteschlangen bildeten. Natürlich waren wir bestrebt, jede offene Frage – egal ob zur Ausbildungsdauer, zu den Inhalten oder den benötigten Zensuren – kompetent zu beantworten. Das Interesse an der Ausbildung zum Erzieher und zum Notfallsanitäter war gleichermaßen hoch, wie die Neugierde zu Details der neuen generalistischen Pflegeausbildung. Bei all den Fakten erinnerten wir selbstverständlich auch an die wichtigsten Punkte, die man für alle Aufgaben im ASB Neustadt mitbringen sollte – Menschlichkeit sowie die Bereitschaft, anderen zu helfen und unbefangene Verantwortung zu übernehmen.

Darüber hinaus wurde sich gezielt nach möglichen Praktikumsplätzen oder Schulpraktikas erkundigt, um sich einen Einblick in das Unternehmen zu verschaffen. Viele Eltern begleiteten ihre Kinder und hörten gespannt unseren Ausführungen zu. Es entstanden sehr gute Gespräche und man verspürte ein echtes Interesse an den Ausbildungsplätzen – letztendlich nicht nur bei den Schulabsolventen. Auch Eltern und Begleitpersonen sind auf unseren Ortsverband aufmerksam geworden. Vielleicht stellt der ASB für sie ja ebenso eine Chance dar, um noch einmal ganz neu durchzustarten. Letztendlich war es ein gelungener Vormittag mit guten Aussichten auf unsere zukünftige Entwicklung.

Christina Ehrbacher-Bendull, Pflegefachkraft des ASB-Seniorenpflegeheimes Neustadt, Januar 2020

Komm auf Tour

Über 830 Schüler der 7. und 8. Klassenstufen aus verschiedenen Schulen nahmen am Projekt „Komm auf Tour“ in der Bogensporthalle in Lohmen teil.

Vom 24. Februar bis zum 28. Februar 2020 durchliefen Schüler aus dem Landkreis spielerisch einen interaktiven Erlebnisparcour zur Berufsorientierung. Regionale Partner, 17 staatliche und nichtstaatliche Vereinigungen wie der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V., die Capron GmbH sowie die Robert Bosch GmbH Sebnitz beteiligten sich an der Aktion und unterstützten das „Komm auf Tour“-Team. Die Reise startete für die Schüler am „Terminal 1“. Dort stimmte ein Musikvideo über Wünsche und Erwartungen die Jugendlichen auf das Thema ein. Anschließend wurden diese in vier Gruppen eingeteilt und durchliefen abwechselnd vier Stationen. Im „Zeittunnel“ schauten die



Schüler zehn Jahre in die Zukunft und lernten geschlechteruntypische Arbeitswelten kennen. Im „Labyrinth“ sollten sich die Jugendlichen orientieren und

individuelle Aufgaben erfüllen. Auf der „Bühne“ durften sie in kleineren Gruppen improvisierte Stücke auf-führen.

Und in der „Sturmfreien Bude“ wurden Alltagssituationen nachgestellt und über Verhütung aufgeklärt. Unterwegs bekamen sie von ihren Reisebegleitern Aufkle-

ber mit beobachteten Stärken auf die Schulter geklebt. Ausgewertet wurde das Ganze am „Terminal 2“, wo die Schüler ihre zugeordneten Stärken prüfen konnten und in den Austausch mit Fachkräften traten. Dabei wurden ihre Fragen beantwortet und Anregungen für Berufe gegeben.

Kristina Kohla, Schulsozialarbeiterin des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, Februar 2020



Asklepios-Bildungszentrum künftig im ASB Neustadt zuhause

2020 gelten neue Rahmenbedingungen für die Ausbildung in der Pflege: Nachwuchskräfte werden als „Pflegefachfrau/-mann“ ausgebildet. Asklepios setzt die neuen Anforderungen im eigenen Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Sachsen um – und hat in Neustadt in Sachsen dafür die perfekten Räume gefunden.

Neustadt i. Sa., 11. Juni 2020: Nur wenige Kilometer von der Asklepios Orthopädischen Klinik Hohwald entfernt, werden zukünftig Pflegefachkräfte ausgebildet: Das Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Sachsen zieht von seinem Standort Hohwald nach Neustadt in Sachsen.

Dort werden vom ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. Räumlichkeiten für mehr Ausbildungskapazitäten angemietet. Alle Voraussetzungen für optimale Ausbildungsbedingungen zum Start der neuen generalisierten Pflegeausbildung ab September sind damit geschaffen. Die Schüler sowie alle jetzigen Auszubildenden lernen dann in größeren Räumlichkeiten und profitieren von einer zeitgemäßen Ausstattung. Zusätzlich wird der ASB Neustadt auch einer der neuen Praxispartner im Rahmen der generalisierten Ausbildung zur Pflegefachkraft. „Uns liegt besonders am Herzen, Theorie und Praxis künftig noch stärker zu verzahnen“, sagt Schulleiterin Dörthe Kohla.

Das Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Sachsen am Standort Hohwald passt die Ausbildung an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen an, die seit 2020 gelten. Die bisher getrennte Ausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Altenpflege wurde modernisiert und zusammengeführt.

Der neue Abschluss „Pflegefachfrau/-mann“ wird EU-weit anerkannt und

erweitert die Karriere- und Einsatzmöglichkeiten der jungen Absolventen.

Im neuen Ausbildungsjahr, das am 1. September 2020 startet, stehen noch wenige Ausbildungsplätze als Fachkräfte an der Berufsfachschule für Pflegeberufe zur Verfügung. Bewerbungen dafür sind weiterhin möglich.

Ebenfalls besteht im ASB Neustadt die Möglichkeit, einen der begehrten Ausbildungsplätze zu besetzen. Dafür sind zum Ausbildungsstart im September noch 2 Plätze frei. Aktuell beschäftigt der ASB Neustadt 68 Auszubildende – 26 davon im Bereich der Altenpflege.

Die Umbaumaßnahmen laufen derzeit auf Hochtouren. Der ASB richtet die Schulräume komplett neu vor. Unter anderem werden interaktive Tafeln, WLAN und LED-Beleuchtung im gesamten Schulgebäude eingebaut. Auch die Fassade erhält einen neuen Anstrich.



11. Juni 2020: Vertragsunterzeichnung der Mietverträge im neuen Schulgebäude



v. l. n. r.: Herr Alexander Penther (Geschäftsführer ASB Neustadt), Frau Dörthe Kohla (Schulleiterin Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Sachsen), Herr Patrick Hilbrenner (Regionalgeschäftsführer Asklepios)



Barrierefreier Zugang nun möglich

Im Juli 2019 erhielt der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. die Fördermittelzusage des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge für den Umbau / die Automatisierung der Hauseingangstür zur Seniorenwohnanlage „Gutshofflügel“ in Lohmen.

Der Umbau zur Gewährung eines barrierefreien Zugangs erfolgte unter Einhaltung denkmalschutzrechtlicher Auflagen. Bereits am 17. Dezember 2019 erfolgte die Inbetriebnahme der neuen Haustür.

Die neue zweiflügelige Drehtür, welche auf Maß angefertigt wurde, weist nun eine deutlich breitere lichte Öffnungsweite vor, um problemlos mittels Rollstuhl oder Rollator passieren zu können. Darüber hinaus wurde sie voll automatisiert, was ebenfalls den barrierefreien Zugang zum Objekt erleichtert. Die zukünftige Öffnung nach außen, in Fluchtrichtung, stellte eine weitere sehr wichtige Anforderung dar. Auch diese konnte erfolgreich realisiert werden.

In dem Gebäude fühlen sich nicht nur Bewohner und Patienten der ASB-Sozialstation Hohnstein wohl. Auch andere Veranstaltungen, wie z. B. Hochzeiten, der Weihnachtsmarkt oder der jährliche Lohmener Steenbrechermarkt finden hier statt.

Dank der öffentlichen Nutzung ist es gelungen, eine hundertprozentige Förderung im Rahmen des Projektes „Barrierefreies Bauen 2019 – Lieblingsplätze für alle“ zu erzielen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 20.000 Euro.

Thomas Bergemann, Haus- und Gebäudetechnik des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V., Januar 2020



Stimmungsvoll ins neue Jahr



Im Januar war es wieder so weit, in unserem ASB-Seniorenpflegeheim Sebnitz sorgte das „Böhmische Saitenduo“ für musikalische Unterhaltung.

Unsere Bewohner freuten sich sehr auf die ihnen schon bekannten Künstler.

Bei den Instrumenten, welche die Musiker uns zu Beginn vorstellten, handelte es sich um eine Gitarre und eine Bratsche. Sie spielten traditionelle Lieder.

Unsere Senioren sangen eifrig mit und schunkelten zu den Klängen der zwei Herren. Wissenswertes zu den gewählten Titeln wurde ebenfalls erzählt.

Einen ganz herzlichen Dank an das „Böhmische Saitenduo“. Wir freuen uns alle, sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Das Team und die Besucher des ASB-Seniorenpflegeheimes Sebnitz, Januar 2020



Karneval in Sebnitz

Am Dienstag, den 25. Februar 2020 fand in unserem ASB-Seniorenpflegeheim Sebnitz eine Faschingsfeier statt. Schon am Vormittag kamen uns die Kinder der ASB-Naturkita „Friedrich Fröbel“ Sebnitz besuchen. Die Bewohner bestaunten die schönen Kostüme, welche die Kinder trugen. Anschließend wurden die Damen und Herren zur Getränkebar eingeladen. Es gab reichlich Auswahl und somit war für jeden Geschmack etwas dabei. Wir saßen in gemütlicher Runde zusammen und sangen, erzählten und hörten Stimmungsmusik.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Besuch von „Karli der Sebnitzer“ am Nachmittag. Er sorgte für musikalische Unterhaltung und präsentierte bekannte Lieder. Natürlich wurde dabei auch viel geschunkelt und getanzt. Wir bedanken uns bei dem Künstler für das schöne Programm.

Allen Bewohnern hat der Faschingsdienstag sehr gut gefallen!

Das Team und die Besucher des ASB-Seniorenpflegeheimes Sebnitz, Februar 2020



210 kg schwere Hortkinder zu Besuch im Seniorenpflegeheim

Im Rahmen des LEADER-geförderten Projektes BESIK besuchten Kinder aus dem ASB-Hort Langenwolmsdorf am Freitag, den 21. Februar 2020 das ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt. Der Besuch bildete den praxisnahen Abschluss zur Spielmodulreihe Demenz.

Für die Demenzreihe kommt Sarah-Anna Denzig aus dem ASB-Projekt LEADER BESIK mit der Handpuppe Tom und dem grünen Koffer im Hort vorbei. Jedes Mal ist in dem Koffer etwas anderes drin: Spiegel, Bilder, Federn, Gewürze, Rätsel, Bewegungsspiele, Seifenblasen, Lieder-CD's, ... und manchmal auch

die Handpuppe Oma. So lernen die Grundschüler in der letzten Ferienwoche spielerisch viel über die Funktion der Sinne, des Gehirns und natürlich über Seifenblasengedanken, die einfach zerplatzen – obwohl an Demenz erkrankte Menschen doch so sehr versuchen sie festzuhalten. Fragen nach Unterstützung werden geklärt: von Erinnerungszetteln bis hin zur Umsetzung in einem Pflegeheim.

Und so ein Pflegeheim dürfen sich die acht Hortkinder nun auch einmal ganz genau ansehen. Zuerst treffen sie Bewohner des ASB-Seniorenpflegeheimes Neustadt und singen ihnen Lieder vor, die sie im Rahmen der Demenzreihe gelernt haben: z. B. das Lied über die fünf Sinne oder „Einmalig ist jedes Kind“ (und jeder Erwachsene). Dafür gibt es Applaus!

Anschließend führt Heimleiter Christian Kowalow die Schüler durch das Pflegeheim. Verschiedene Räume und merkwürdige Geräte werden gezeigt und ausprobiert. Was ist denn das für eine Platte da am Boden? Ach so, eine Waage für Rollstuhlfahrer. Die ist aber groß. Da passen wir doch alle zusammen drauf. Was wiegen wir eigentlich alle zusammen? 210 kg! Ganz schön viel! Im nächsten Zimmer steht eine ganz verrückte Badewanne – die hat ja eine Tür! Und was soll der Ball da an der Schnur? Ah, da gibt es Alarm im Schwesternzimmer, wenn man den zusammendrückt. Ist ja toll. Beim Blick in die Wäscherei wird schnell klar: hier gibt es viel zu tun! So viel Wäsche!

Im folgenden Raum steht ein komisches Gerät mit einem Netz. Das ist nicht etwa ein Sportgerät, sondern ein Lifter, mit dem jemand z. B. vom Rollstuhl in das Bett gehoben werden kann. Apropos Bett – die Betten hier können auch ganz klasse Sachen: die kann man nicht nur hoch und besonders niedrig runterfahren, sondern man kann auch Knicke reinbiegen.

Das und noch viel mehr sehen die Kinder sich genau an und probieren auch jede Menge aus. Sie finden alles ganz spannend: „Hier wird sich wirklich gut um einen gekümmert!“

Zum Dank, dass sie sich so genau umschaun durften und Herr Kowalow alles so toll erklärt hat, verteilen die Kinder selbstgemachte Marmelade und Bäume aus Teebeuteln. Und weil die Kinder so gut mitgemacht und viel in der Woche gelernt haben, erhält jedes von Tom und Frau Denzig ein Zertifikat über die sehr erfolgreiche Teilnahme an der Spielmodulreihe Demenz. Für den Besuch und Gesang gibt es außerdem noch etwas Süßes: „Kommt bald wieder!“

Für nähere Informationen oder bei Interesse an einer kostenfreien Schulung zum Thema Demenz für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen im Rahmen des LEADER-geförderten Projektes „BESIK – Bilden – Erschließen – Sensibilisieren – Informieren – Kompetenzen vermitteln“ können Sie sich jederzeit gern an den ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. wenden.

Sarah-Anna Denzig, Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums Demenz, Februar 2020



Pflegepersonal des ASB-Seniorenpflegeheimes Hohnstein vor der Infektionsschleuse

Außergewöhnlicher Arbeitsalltag im ASB-Seniorenpflegeheim Hohnstein



Die Brisanz der Ausbreitung von Covid-19 im ASB-Seniorenpflegeheim Hohnstein wurde in den vergangenen Wochen täglich in den Medien diskutiert. Doch haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie die Mitarbeiter ihren Arbeitsalltag mit den zu pflegenden Bewohnern in unserem unter Quarantäne stehenden Pflegeheim bewältigten? Die Betreuung der Bewohner wurde über mehrere Stunden unter Vollschutz sichergestellt. Ausgerüstet mit Schutzbrille, Schutzanzug, Mundschutz und Handschuhen verrichteten die Mitarbeiter ihre Arbeit unter erschwerten Bedingungen. **An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unser Team im ASB-Seniorenpflegeheim, welches sich den täglichen Herausforderungen dieser besonderen Zeit stellte!** Das Team des Krisenstabes, April 2020



Nachruf

„Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer.
Wenn die Trauer vergeht, bleibt die Erinnerung.“

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen

Bernd Pientak

der am 29. April 2020 im Alter von 72 Jahren unerwartet verstorben ist. Bernd Pientak war seit 7 Jahren als ehrenamtlicher Mitarbeiter in unserer ASB-Sozialstation Stolpen tätig.

Mit ihm verlieren wir einen stets zuverlässigen, freundlichen und hilfsbereiten Kollegen. In Dankbarkeit für seine langjährige Unterstützung werden wir ihn stets in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Vorstand, Geschäftsführung sowie alle Mitarbeiter des
ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V.

*...und irgendwie rennt das Leben schon wieder – von einem zum anderen Patienten, schnell noch in die Praxis die Rezepte einsammeln, Schlüssel ans Brett und ab, die Kinder holen ...
Und irgendwie ist es wie gestern, als Bernd noch vor mir stand und gleichzeitig schon gefühlt wieder Wochen her, als der Unfall passierte.*

Die Zeit rennt ...

Deshalb nehmt euch heute einfach einen Moment, zündet ein Kerz an, trinkt einen Sekt oder ein Bierchen auf unseren Berndi. Dieser gute Kerl! Ein ruhiger in unserem wilden Haufen ... An manchen Tagen ist er dem einen oder anderen vielleicht gar nicht aufgefallen. So hat er in Ruhe seine Arbeit gemacht und Susel noch schnell so manchen kleinen Wunsch erfüllt! Ab und an kam ihm ein witziger Spruch über die Lippen. Ich habe ihn immer sehr gemocht und manchmal sogar privat auf dem Sportplatz getroffen. Er war stolzer Opa und hat mit seinen Händen wunderschöne Spielzeuge gezaubert.

*Ich finde es unendlich traurig, dass er uns so verlässt. Deswegen gedenkt heute nochmal unserem Berndi!
Die Welt ist furchtbar schnelllebig und es geht einfach alles so weiter ...
Passt gut auf euch auf, denn ihr seid alle wichtig! Bitte denkt daran, immer die schönen Dinge im Leben zu bewundern und nicht über alles zu schimpfen. Manchmal ist es einfach besser, über Kleinigkeiten hinwegzusehen ... Fühlt euch gedrückt!*

Nachricht von Stephanie Sethmacher (Mitarbeiterin der ASB-Sozialstation Stolpen) an alle Kollegen des Teams, 03.05.2020

Die Zeit der Trauer

Zum einen bedingt durch die Jahreszeit, zum anderen durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie beschäftigt das Thema Trauer und Sterben viele ASB-Mitarbeiter. So auch die Kollegen der Ergotherapie Radeberg, die auf die Behandlung von Erkrankungen des Erwachsenenalters spezialisiert sind und im Krankenhaus sowie Pflegeheim therapieren. Michael Pilz beschreibt seine Erfahrungen, die er aus verschiedenen Perspektiven gesammelt hat:

„Wenn ein geliebter Mensch für immer von uns geht, verlieren wir einen wichtigen Teil aus der Vergangenheit. Einen Menschen mit zahlreichen Facetten, unzähligen Geschichten, vielfältigen Erfahrungen, Erlebnissen, welche uns zum Lachen und Weinen bringen, die uns vielleicht für das Leben geprägt und beeinflusst haben. Wir verlieren einen Lebenspartner, eine Mutter, einen Opa, eine Märchenerzählerin, einen Sockenwerfer, eine Naschkatze, eine Lieblingsoma ... Doch oft bleibt in diesen bedrückenden Stunden nicht die benötigte Zeit, um Abschied zu nehmen. Angehörige müssen sich mit vielen Formalitäten auseinandersetzen: Der Arzt muss verständigt, das Bestattungsinstitut informiert werden – man muss weiter funktionieren.

Der Verlust eines nahen Angehörigen, eines geliebten Menschen, stürzt Sie in die Tiefe, in Einsamkeit und Verzweiflung. Es lehnt sich vielleicht alles in Ihnen gegen den Verlust auf. Sie können und wollen es noch gar nicht wahrhaben, die lange Pflege, der Tod und die Beerdigung liegen hinter Ihnen. Nun in der Stille verstehen Sie, was wirklich geschehen ist.

Aus meiner beruflichen wie persönlichen Erfahrung kann ich berichten, wie die Hilflosigkeit, vielleicht auch Sprachlosigkeit und spürbare Unsicherheiten einen übermannen können. Der Verlust bedeutet einen großen seelischen Schmerz, für ALLE – Freunde, Bekannte, Familie und auch Kollegen. Es entstehen Gefühle der Ohnmacht, Erschöpfung, Verzweiflung, aber auch Wut, Leere, Zorn oder Erleichterung nach schwerer Krankheit. Ein großes Vermissten und Sehnsucht nach dem Verstorbenen sind vorherrschende und einnehmende Gefühle, die oftmals schwer auszuhalten sind. Und immer wieder kommen dann die Wellen der Trauer ganz plötzlich und unerwartet. – Sie fragen sich: Ist das normal? Jeder wird die Erlebnisse, die durch das Sterben und den Tod ausgelöst werden, unterschiedlich wahrnehmen und damit umgehen. Es gibt viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede in der Trauerbewältigung.

Ein großer Trost ergibt sich oft, wenn man in nahem Kreis authentisch und miteinander trauern kann. Der gemeinsame Austausch und das Gefühl, nicht allein zu sein, helfen über die so quälenden Fragen des Warum und begegnen den Gedanken der Schwermut und der eigenen Schuld.

In der Trauer ist es wie Balsam auf die Wunden der Hinterbliebenen, einen Raum für die Erinnerung zu schaffen und sich gemeinsam an die Lebensgeschichte zu erinnern. In ihrem Schicksal brauchen Trauernde das, was wir alle brauchen: Empathie und Anerkennung. Eine Zeit lang lebt man in parallelen Welten, in der einen „funktioniert“ man, in der anderen zerreißen einem die Gedanken an den Verlust schier das Herz. Versuchen Sie gütig zu sich selbst zu sein, nehmen Sie auf ihre Grenzen Rücksicht und vermeiden Sie das Mehren von Schuldgefühlen. Sorgen Sie für Ihren Körper, essen und trinken Sie gesund und ausgewogen, gehen Sie spazieren – dies hilft ungemein in der Trauer. Wenngleich die Trauer von vielen Menschen ähnlich erlebt wird, gibt es auch zum Teil irritierende Unterschiede. Lassen Sie sich auf Ihre Gefühle ein. Lassen Sie Nähe zu, wenn Sie diese brauchen und versuchen Sie über den Verstorbenen zu sprechen, wenn Sie es können. Eine andersartige Trauer als Ihre eigene ist kein Mangel an Liebe, Desinteresse oder Kälte. Es gibt Menschen, die sich in der Stille mit ihren Gefühlen auseinandersetzen. Es kann für viele hilfreich sein, Rituale zu finden, um mit den Verstorbenen innerlich verbunden zu bleiben. Mit dem Verstorbenen sprechen (in Gedanken oder auch laut), ihn um Verzeihung bitten, Fotos, Blumen und Kerzen aufstellen, alte Wege ablaufen sind nur einige Beispiele dafür. All das kann aber auch schmerzliche Gefühle hervorrufen. Spüren Sie dem nach, was Ihnen gut tut.

Viele Menschen scheuen sich, den Trauernden auf seine Trauer anzusprechen, weil sie nicht wissen, was sie sagen können oder sollen. Es bedarf viel Mut, schenken Sie ein offenes Ohr und Zeit für gemeinsame Erinnerungen. Auch Ergotherapie stellt in solchen psychisch stark belastenden Situationen eine Behandlungsmöglichkeit dar und unterstützt im Umgang mit den Gefühlen und der Bewältigung des Alltags. Sprechen Sie uns gern an!”

Michael Pilz, Mitarbeiter der ASB-Ergotherapie Radeberg, Mai 2020



ASB-Therapiezentrum Neustadt Physiotherapie – Ergotherapie – Logopädie

Berthelsdorfer Straße 12
01844 Neustadt in Sachsen

Telefon: 03596 50889-0
Telefax: 03596 50889-29

E-Mail: [tz.neustadt@
asb-neustadt-sachsen.de](mailto:tz.neustadt@asb-neustadt-sachsen.de)

**Besuchen Sie uns gern
im Therapiezentrum in Neustadt.**

Musik tut der Seele gut ...

Unsere Pflegeheim-Bewohner und deren Angehörige wurden von der Corona-Krise und den damit verbundenen Auswirkungen besonders hart getroffen. Auf all die Aktivitäten und Veranstaltungen, die den Alltag der Bewohner sonst bereicherten, mussten sie plötzlich verzichten.

Um aber den Mut nicht zu verlieren und ein Lächeln in die Gesichter zu zaubern, veranstaltete Maria Kowalow vor unseren drei ASB-Seniorenpflegeheimen in Neustadt und Hohnstein kleine Osterkonzerte. Bei geöffnetem Fenstern lauschten die Bewohner der herrlichen Klaviermusik und schunkelten zu bekannten Melodien und Liedern. So gab es für Bewohner und auch Mitarbeiter eine besondere Abwechslung in der so schwierigen Zeit, die bei allen für Gänsehautstimmung und feuchte Augen sorgte. Das waren wirklich sehr bewegende Momente, für die wir uns von ganzem Herzen bedanken!!

Die Teams und Bewohner der ASB-Seniorenpflegeheime in Neustadt und Hohnstein, April 2020



Maibaumschmücken in der „Blumenfabrik“



Das Maibaumsetzen war für die Menschen auch früher schon ein wichtiges Ereignis, leitete es doch den Frühling mit Maibaum, Maibowle und Maientanz ein. Daran wollten wir, die Mitarbeiter des ASB-Seniorenpflegeheimes "Blumenfabrik" Neustadt, unsere Bewohner in dieser für alle schwierigen Zeit erinnern.

Leider ließ uns die Sonne im Stich und Regenwolken zogen auf. Das konnte uns die gute Laune aber nicht vermiesen und so trafen wir uns am Nachmittag des 30. April 2020 – natürlich unter Einhaltung der aktuell geltenden Corona-Vorgaben – drinnen in kleiner gemütlicher Runde. In unserer Mitte hatten wir eine Birke aufgestellt, die wir zusammen mit bunten, selbst geschnittenen Stoffbändern schmückten. Wir achteten auf jedes Detail, denn das Bäumchen sollte schön gleichmäßig bunt aussehen.

Nach getaner Arbeit – so heißt es bekanntlich – kommt das Vergnügen. Deshalb sangen wir gemeinsam Mai- und Frühlingslieder und erinnerten uns an die Mainelke, die in der Kunstblume Sebnitz hergestellt wurde, sowie an frühere schwungvolle Maientanzabende. Auch die gebundenen Kränze am Maibaum, die nachts plötzlich verschwanden, waren nicht in Vergessenheit geraten. Und so ging, zur Freude unserer Bewohner, ein gelungener Nachmittag mit ein wenig Abwechslung zu Ende. Der Maibaum aber wird noch einige Zeit den Hof unserer Einrichtung schmücken ... *Das Team und die Bewohner des ASB-Seniorenpflegeheimes „Blumenfabrik“ Neustadt, Mai 2020*

Erste-Hilfe-Lehrgänge

„Erste-Hilfe-Grundkurs“ auch für den Führerschein

9 Unterrichtseinheiten

Kurszeit: 08:00 – 16:00 Uhr,

08.08.2020, 10.09.2020, 26.09.2020, 10.10.2020,
14.11.2020, 24.11.2020, 12.12.2020

„Erste-Hilfe-Fortbildung“

9 Unterrichtseinheiten

Kurszeit: 08:00 – 16:00 Uhr,

16.09.2020, 11.11.2020

„Erste Hilfe bei Kindernotfällen“

9 Unterrichtseinheiten

Kurszeit: 09:00 – 13:00 Uhr, 28.11.2020

„Erste Hilfe für Senioren“

5 Unterrichtseinheiten

Kurszeit: 10:00 – 14:00 Uhr, 25.11.2020

„Erste Hilfe am Hund“

5 Unterrichtseinheiten

Kurszeit: 08:30 – 13:00 Uhr, 18.12.2020

ASB-Mitglieder erhalten einen Kurs kostenlos pro Jahr!

Bitte um Voranmeldung unter: Tel.: 03596 561-460 Fax: 03596 561-400 · ausbildung@asb-neustadt-sachsen.de
Den aktuellen Veranstaltungsort und die Kursgebühren entnehmen Sie bitte der Bestätigungsmail nach Anmeldung.



Alles neu macht der Mai

... so heißt unser Vorsatz für dieses Jahr. Wir, das Team der ASB-Tagespflege Neustadt, sind der Meinung, dass es an der Zeit ist, einmal etwas Anderes beziehungsweise Neues zu probieren.

Kaum ein Monat steht sinnbildlich so sehr für positive Veränderungen wie der Mai: Die Tage werden länger, die Sonne scheint wärmer, die Natur wird wieder farbenfroh und wir alle sind nach der „dunklen Jahreszeit“ ebenfalls fröhlicher.

Aber fangen wir einfach mal von vorne an ...

Es war der richtige Moment gekommen, um aus dem bisher gelebten Alltag auszubrechen. Das hieß vor allem, alte Gewohnheiten abzulegen und somit den ursprünglichen Wochenplänen Lebewohl zu sagen. Durch die regelmäßig wechselnden Tagespflegegäste, mit dementsprechend unterschiedlichsten Fähigkeiten und Vorlieben, wurde es immer schwieriger, mit dem bisherigen Vorgehen adäquat und individuell auf die Bedürfnisse aller einzugehen.

Aus diesem Grund haben wir uns nun für einen Jahresplan mit Projekten und Themenkomplexen entschieden. Innerhalb dieser Projekte, die über mehrere Wochen und auch Monate gehen werden, wollen wir ganz unterschiedliche Angebote und Beschäftigungen kreieren. Es soll für jegliche Interessen, aber auch für alle körperlichen und kognitiven Möglichkeiten etwas dabei sein.

Da sich solch umfangreiche Veränderungen nicht von heute auf morgen umsetzen lassen, starten wir in kleinen Schritten. Zunächst erweitern wir unser Angebot so, dass wir täglich drei verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten, wie z. B. Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kreativität und haushaltsbegleitende Aufgaben, vorhalten können. So ist es bereits zu Beginn möglich, optimal auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Besucher einzugehen.

Unser erstes richtiges Projekt lautet: „Unsere Gartenzeit beginnt“. Für den Frühling ist das Thema natürlich perfekt.

Unsere ganzen Angebote orientieren sich im Moment an diesem. Wir führen zum Beispiel Gesprächsrunden mit dem Titel „Das Gärtnern damals und heute“ durch. Hier tauchen wir gemeinsam ein wenig in die Erinnerungen unserer Besucher ein, lassen sie Erfahrungen austauschen und nehmen nicht selten ein paar Tipps für den eigenen Garten mit nach Hause. Auch in unserer Gymnastikrunde versuchen wir das Thema Garten immer wieder mit einfließen zu lassen – was manchmal einfach nur bedeutet, die „Sportstunde“ an die frische Luft zu verlegen.

Für das Angebot „Pflanzen von A-Z und deren Aussaat“ steht unser neues Hochbeet bereits in den Startlöchern. Das Gärtnern wird unseren Tagespflegegästen mit Sicherheit große Freude bereiten. Wir alle sind sehr gespannt, welche hilfreichen Tipps sie auf Lager haben werden.

Für die Zukunft befinden sich die weiteren Schritte schon in Planung. So steht zum Beispiel der Bau eines Insektenhotels kurz bevor. Ab Juni nehmen wir zudem die sogenannte „MAKS“-Therapie in unser Programm auf. „MAKS“ steht als Abkürzung für motorische, alltagspraktische, kognitive und soziale Aktivierung. Hierbei handelt es sich um eine spezielle Form der Beschäftigung für unsere demenzerkrankten Gäste. Sie gibt uns die Möglichkeit, noch gezielter auf die Fähigkeiten Betroffener einzugehen und diese zusätzlich zu stärken.

Auch räumlich wird sich demnächst einiges ändern. Wir schaffen die feste Zuordnung der Räume nach Gruppen ab und nehmen stattdessen eine flexible Aufteilung entsprechend der neuen Tagesstrukturen vor. Orientiert an der bunten Pflanzenwelt erhält jedes Zimmer einen eigenen Namen. So findet man bei uns bald ein „Vergissmeinnicht“- , „Seerose“- , „Lavendel“- , „Gänseblümchen“- , „Kornblume“- und ein „Löwenzahn“-Zimmer. Außerdem werden ein liebevoll gestalteter Wegweiser im Eingangsbereich sowie die wunderschöne handgemalte Beschriftung neben den Türen die Orientierung erleichtern.

Die Neuerungen sind nicht nur für unser Team, sondern auch für unsere Besucher spannend und aufregend. Wir versuchen deshalb, alle gleichermaßen mit einzubinden und sind begeistert, mit wie viel Freude und Elan sie bei der Planung und Umsetzung dabei sind. Die Umgewöhnung an sich stellt nun sicherlich eine kleine Herausforderung dar. GEMEINSAM werden wir diese jedoch mit Sicherheit ohne Probleme meistern.

Wir hoffen, dass man erahnen kann, wie viel Neues der Mai bisher gebracht hat und noch bringen wird. Schon jetzt freuen wir uns über jeden neuen Besucher unserer Tagespflege, der sich mit seinen Ideen und Erfahrungen an der erfolgreichen Umsetzung unseres Vorhabens beteiligen möchte.

Das Team der ASB-Tagespflege Neustadt, Mai 2020

Besuche in Pflegeheimen verantwortungsvoll wagen

Dresden, 20. Mai 2020 – Der Freistaat Sachsen verfügte am 12. Mai, dass Besuche in Altenpflegeeinrichtungen unter anderem von Angehörigen unter bestimmten Voraussetzungen wieder stattfinden dürfen. Das mehrwöchige strikte Besuchsverbot wurde damit gelockert. Die Pflegeeinrichtungen des sächsischen Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) haben engagierte Hygienekonzepte für diese kraftpendenden Besuche entwickelt. Der ASB in Sachsen appelliert aber auch an die Verantwortung jedes Einzelnen, den Infektionsschutz weiterhin konsequent vorbildlich umzusetzen.

Stellungnahme zu den Lockerungen bei Besuchsverboten von Pflegeeinrichtungen in Sachsen von Uwe Martin Fichtmüller, Geschäftsführer Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Landesverband Sachsen e.V.:

Es ist dringend notwendig, Bewohnern von Pflegeheimen wieder von Angesicht zu Angesicht soziale Kontakte zu ihren Liebsten zu ermöglichen. Die Förderung der sozialen Teilhabe gehört zu den Grundsätzen des Arbeiter-Samariter-Bundes. Kein Mensch soll aufgrund seines Alters oder seiner Lebenslage von der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Eine soziale Isolation von Pflegeheimbewohnern birgt zudem nicht zu unterschätzende Gesundheitsrisiken. Aus diesem Grund begrüßt es der sächsische ASB, dass die Bewohner von Pflegeeinrichtungen wieder Besuch empfangen dürfen.

In Sachsen betreibt der Arbeiter-Samariter-Bund 31 solcher Einrichtungen.

Die Lockerung der Besuchsverbote sorgt aber nicht nur für Erleichterung, sondern auch für Verunsicherung. Wir befinden uns noch immer inmitten einer Pandemie, die gerade in Pflegeheimen ein hohes Risiko für eine Ansteckung, für einen schweren Krankheitsverlauf und gar Schlimmeres birgt. Der ASB in Sachsen appelliert an alle Besucher, den Hygienevorgaben der Einrichtungen zu befolgen und in allen Lebensbereichen verantwortungsvoll Abstandsregelungen und Basishygienemaßnahmen einzuhalten, um auch die Bewohner von Pflegeheimen vor diesem Virus zu schützen.

Besuch unterliegt Auflagen

Die Seniorenpflegeheime haben umfassende Hygienekonzepte erarbeitet, um den Bewohnern den langersehnten Besuch von Angehörigen zum Beispiel über Gespräche am geöffneten Fenster oder in Bereichen, die über getrennte Ein- und Ausgänge verfügen, ermöglichen zu können. Ein solcher Besuch ist für alle

Beteiligten ein Kraftakt und anders als früher nur nach der Vereinbarung eines festen Termins und unter strikter Einhaltung der Hygienebestimmungen möglich. Auf Umarmungen oder Berührungen muss nach wie vor verzichtet werden. Der Aufenthalt von Bewohnern außerhalb der Einrichtung ist aktuell an bestimmte Auflagen gebunden. Dies ist schmerzhaft, aber erforderlich, um das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten. Auf die Besuchsverbote der vergangenen Wochen hat der ASB kreativ reagiert: In vielen Häusern können die Bewohner nun mit ihren Angehörigen videotelefonieren. Hofkonzerte, Balkon- oder Zaungespräche mit Abstand oder auch Ostergruß-Aktionen sorgten für Freude und Abwechslung.

Quarantäne im Seniorenheim muss verhindert werden

Dank der Disziplin jedes Einzelnen konnte in den vergangenen Monaten landesweit das Infektionsgeschehen eingedämmt werden, so dass dieser Tage ein Aufatmen möglich ist. Dennoch haben viele Menschen schwere Krankheitsverläufe erleiden müssen, werden viele Covid-19-Patienten Spätfolgen davontragen und gibt es tausende Tote zu beklagen. Noch immer kann jeder größere Ausbruch die Vorräte an Schutzausrüstungen und Desinfektionsmitteln wieder verknappen oder zum gravierenden Ausfall von medizinischem Fachpersonal führen.

Das gesamte ASB-Seniorenpflegeheim Hohnstein des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V. stand aufgrund positiver Coronafälle rund fünf Wochen unter Quarantäne, auf die eine tagelange Abschlussdesinfektion folgte. Die Mitarbeiter und Bewohner der Einrichtung haben insgesamt 39 Tage mit ungeahnten und unbekanntem Herausforderungen, Arbeit unter Vollschutz, Momenten voller Zusammenhalt und Dankbarkeit, aber auch Anstrengungen und Tränen hinter sich. Wir hoffen von ganzem Herzen, dass diese Tortour anderen Einrichtungen erspart bleibt.

Wir bitten alle Besucher um Verständnis für die notwendigen Maßnahmen zum Infektionsschutz. In den vergangenen Tagen gab es bereits viele positive Begegnungen in unseren Einrichtungen, viel Freude und Lachen trotz der noch immer angespannten Situation. Bleiben Sie vorsichtig – schützen Sie sich, Ihre Angehörigen und unser Gesundheitssystem. Danke dafür an alle Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter für Ihr Verständnis, Ihr Mitwirken und Ihre Kraft!

Kristin Dolk, Verbandskommunikation des ASB Landesverbandes Sachsen e.V.,
20. Mai 2020



Männertag in der „Blumenfabrik“

Der Herrentag am 21. Mai 2020 galt vor allem den männlichen Bewohnern des ASB-Seniorenpflegeheimes „Blumenfabrik“ Neustadt.

Um 10 Uhr trafen sich alle bei schönstem Sonnenschein in gemütlicher Runde auf dem Balkon. Unser Ziel war eine Wanderung, so wie es viele Männer an diesem Tag taten – aber natürlich nur GEDANKLICH, da die momentane Situation leider keinen richtigen Ausflug zuließ.

Und so machten wir uns auf den Weg durchs Polenztal, vorbei an bekannten Mühlen, Brücken und Felswänden, immer entlang der rauschenden Polenz, mitten durch die blühende belebende Natur.

Selbstverständlich wurde zwischendurch Rast eingelegt und auch der Durst männertypisch gestillt. Fast schien es, als wären wir tatsächlich unterwegs gewesen. Frühere Wanderstrecken und persönliche Erlebnisse wirkten auf einmal lebendig, als wenn es gestern gewesen wäre. Wir kramten gemeinsam in alten Erinnerungen – „Ja, das waren noch Zeiten!“

Mit Liedern auf dem Akkordeon und lustigen Episoden ging ein besonderer Vormittag für alle Männer unseres Seniorenpflegeheimes zu Ende.

Das Team und die Bewohner des ASB-Seniorenpflegeheimes „Blumenfabrik Neustadt, Mai 2020



ASB-Sozialzentrum Stolpen – Der Countdown läuft.

Nachdem im feierlichen Rahmen am 09. Mai 2019 der erste Spatenstich durch die Vermieter, Herrn und Frau Böhmer, sowie dem Geschäftsführer des ASB Neustadt, Herrn Alexander Penther, erfolgte, ist viel passiert. Das ASB-Sozialzentrum in Stolpen nimmt nun langsam Gestalt an. Schon jetzt sind alle gespannt, wie es am Ende aussehen wird. Der Innenausbau ist fast abgeschlossen, Trockenbau, Elektrik, Heizung, Sanitär- und Fliesenarbeiten gehen gut voran. Demnächst werden schon die Fußböden verlegt, alles noch gestrichen und die Feininstallationen erledigt. Auch die Außenfassade wird gerade noch verputzt und gestrichen.

Leider merken wir jedoch auch hier die Auswirkungen der Corona-Krise. Die Lieferung der Möbel für die Einbauküche sowie die Büroräume werden sich etwas verzögern und somit auch der Einzug. Trotzdem sind wir alle zuversichtlich und blicken positiv nach vorn. Denn, gut Ding will schließlich Weile haben ...

Im Erdgeschoss entstehen die ASB-Tagespflege sowie der Aufenthaltsraum für die Seniorennachmittage und das



Pflegebad. Letzteres ist für die Bewohner des Betreuten Wohnens, unsere Tagespflegegäste, aber auch externe Klienten gedacht.

Die teilstationäre Pflegeeinrichtung bietet zukünftig Kapazitäten für 15 Personen und ist zusätzlich mit einer Einbauküche ausgestattet, in welcher gemeinsam mit den Gästen gekocht und gebacken werden kann. Die Büroräume der ASB-Sozialstation findet man perspektivisch im Obergeschoss des

Hauses. Hier ist viel Platz für unsere ca. 50 Mitarbeiter vorgesehen. Zudem gibt es einen großen Beratungsraum, in welchem interne Besprechungen, aber auch externe Veranstaltungen und Weiterbildungen stattfinden können.

In der ehemaligen Turnhalle werden außerdem drei weitere Mieter in jeweils einer der zur Verfügung stehenden barrierefreien Wohnungen ihr neues Zuhause finden. Sowohl die große Vierraumwohnung im Erdgeschoss als auch die zwei Zweiraumwohnungen im Obergeschoss sind – vermutlich auch aufgrund der vielen Annehmlichkeiten, wie Balkon, Fahrstuhl, bester Lage, ... – bereits vergeben.

Nicole Richter, Pflegedienstleiterin der ASB-Sozialstation Stolpen, Juni 2020



In Gemeinschaft leben

Wenn wir älter werden, stellt sich für uns irgendwann unweigerlich die Frage: „Was tun, wenn die Einschränkungen im Alltag beginnen und ich immer mehr Unterstützung benötige?“

Die Möglichkeiten und Angebote sind heutzutage zum Glück sehr vielfältig. Umso schwieriger ist es dann aber auch, das Passende für seine Bedürfnisse zu finden. Pflege zu Hause durch die Angehörigen, Unterstützung durch den ambulanten Pflegedienst oder gar beides? Tagespflege, Kurzzeitpflege oder sogar Pflegeheim?

Häufig ist der Einzug in ein Pflegeheim noch nicht notwendig und meistens auch nicht gewollt. Es ist aber in unserer heutigen Gesellschaft nicht selten der Fall, dass Angehörige in ihrem eigenen Alltag so eingespannt sind, dass sie kaum Zeit oder Möglichkeiten haben, sich um ihre Eltern zu kümmern. Genau an dieser Stelle wird die Wohnform des Betreuten Wohnens interessant.

In unserem Betreuten Wohnen steht die Gemeinschaft im Vordergrund. Das Konzept der Seniorenwohnanlagen auf der Bertelsdorfer Str. 21a und „Am Park“ in Neustadt in Sachsen ist darauf ausgerichtet, so viel Zeit wie möglich zusammen zu verbringen. So werden zum Beispiel alle Mahlzeiten in einem dafür eingerichteten Gemeinschaftsraum angeboten. Das ermöglicht, dauerhaft im Kontakt mit anderen Menschen zu sein, regelmäßig Gespräche zu führen oder einfach nur Unterhaltungen anderer zu lauschen, um das Gefühl zu haben, nicht allein zu sein. Ebenso werden Aktivitäten angeboten, so dass man auch während des Tages die Möglichkeit hat, Dinge gemeinsam zu erleben. Diese gestalten sich ganz unterschiedlich. Es gibt angeleitete Sportrunden, Spiele und Kaffeenachmittage, aber auch kleine Spaziergänge und Ausfahrten. Das Pflegepersonal steht dabei immer unterstützend zur Seite und geht flexibel auf die Wünsche sowie Fähigkeiten der Bewohner ein.

Ein weiterer großer Vorteil dieser Wohnform ist, dass jeder in seinen eigenen vier Wänden lebt und somit täglich selbst entscheiden kann, ob er ein wenig Ruhe genießen oder in Gesellschaft sein möchte. Genau das macht für unser Team des Betreuten Wohnens den Charme des Wohnkonzeptes aus: Niemand muss allein sein, denn jeder hat die Chance, auch im hohen Alter und mit Einschränkungen, ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben zu führen.

Das Team der ASB-Sozialstation Neustadt, Juni 2020

Schöner Wohnen? – Ihr ASB macht's möglich!

Freie Seniorenwohnung im „Gutshofflügel“ Schloss Lohmen



*ca. 37 m², 1-Zi.-Whg., im Dachgeschoss,
Arzt und Physiotherapie im Haus*

Der historische Hintergrund des Hauses und eine optimale sowie landschaftlich reizvolle Lage verleihen Ihrer zukünftigen Wohnung ein besonderes Ambiente. Auch ein Fahrstuhl und ein Gemeinschaftsraum gehören zum Gebäude.

Hier können Sie wohnen, wo andere Urlaub machen!

Barrierefreie Wohnung in Neustadt in Sachsen



*ca. 31 m², 1-Zi.-Whg., im Obergeschoss,
ASB-Therapiezentrum im Gebäude*

Wir bieten Ihnen eine Einraumwohnung mit sonnigem Balkon, Fahrstuhl und Einbauküche.

In wenigen Schritten erreichen Sie das schöne Stadtzentrum, finden zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe und haben eine sehr gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Wohnung ist für jüngere und ältere Personen gleichermaßen geeignet. Auch Berufspendler finden in dieser ein ideales Zuhause.

Vereinbaren Sie noch heute einen Besichtigungstermin bei Frau Ines Harnisch! – Telefon: 03596 561-500



Herr Alexander Penther (Geschäftsführer ASB Neustadt) verabschiedet Frau Waltraud Steglich in den wohlverdienten Ruhestand.



„Time to say goodbye“

„30 Jahre ASB“ bedeutet in 2020 nicht nur ein Jubiläum, sondern für den ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. auch ein Abschied.

Frau Waltraud Steglich, bekannt als Gemeindegewesin, ASB-Mitarbeiterin der ersten Stunde und Leiterin der ASB-Sozialstation Neustadt seit bereits über 12 Jahren, radelt nun verdient in ihren neuen Lebensabschnitt.

Sie hinterlässt großartige Spuren! Aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung wurde sie von allen Kollegen beruflich wie auch menschlich geschätzt. Ihre Tür stand stets für jeden offen – um einfach nur zuzuhören oder mit Rat und Tat zu unterstützen. Das Team zusammenhalten war für sie besonders wichtig! So gab es zahlreiche gemeinsame Aktivitäten, wie das jährliche Bowling, Treffen der Theatergruppe oder legendäre Ausflüge ins Anno Domini nach Dresden. Tag und Nacht war sie für den ASB Neustadt, die Sozialstation, ihre Kollegen, Patienten und Angehörige da. Dank ihres lieben und rücksichtsvollen Ehemannes, der sie in ihrem Beruf – nein, ihre Berufung – immer unterstützt hat, konnte sie sich selbst verwirklichen und entfalten. Sie war stets für neue und zukunftsorientierte Projekte zu begeistern, aber ihr Herz schlug vor allem für die Palliativ-Pflege. Sie legte den Grundstein für die Palliativ-Tour in und um Neustadt in Sachsen, die wir nun gern in ihrem Sinne weiterführen und ausbauen möchten.

Wir wünschen unserer Schwester Waltraud ein aufregendes, erfülltes, langes und gesundes Rentendasein, getreu dem Motto:

„Rentner haben niemals Zeit“ und sagen herzlich

DANKE

... für jeden Tipp, ... für jeden guten Rat,
... für jedes offene Ohr, ... für jede ehrliche Meinung,
... für jede Diskussion, ... für jedes Lächeln,
... für jeden Spaß,

... für einfach ALLES!

Vorstand und Geschäftsführung des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sa. e.V.
sowie das gesamte Team der ASB-Sozialstation Neustadt, Juli 2020

Dienstplanung im Fokus

Neues aus dem Projekt „Dienstplan(Pflege) 4.0“

So schnell kann ein Jahr vergehen! Nach dem Projektstart im August 2019 schaut der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. auf eine ereignisreiche Zeit in seinem Dienstplanprojekt zurück. Dieses verfolgt das Ziel, familienfreundliche und lebensphasenorientierte Dienstplanungselemente für die Pflege zu entwickeln. Bereits Ende 2019 fand eine erste Schulung für die Führungskräfte der Teams statt, in der es darum ging, bekannte Dienstplanungsmodelle vorzustellen und gemeinsam deren Vor- und Nachteile abzuwägen.



Frau Franziska Scholz-Gröbe (Projektleiterin „Dienstplan(Pflege) 4.0“) im Gespräch mit Frau Ricarda Tamme (Praktikantin im Projekt)

Dabei wurde die unterschiedliche Handhabung der Planung in den einzelnen Einrichtungen deutlich. Als besonders interessant erwiesen sich die Antworten auf die Fragen „Warum macht ihr das so?“ und „Was hat sich bewährt?“ Hieraus konnten schon erste unternehmensinterne Erkenntnisse zusammengestellt werden. Die Führungskräfte waren sich einig, dass eine langfristig verlässliche Dienstplanung nur mit einem geeigneten Instrument für das Ersetzen von Personalausfällen funktionieren kann. Dieser Thematik widmen sich die Projektverantwortlichen aktuell in den Arbeitskreisen. Dabei werden die Daten zu Ausfällen durch Urlaub bzw. Krankheit aus den zurückliegenden Jahren genutzt. Zudem wurden Ende Mai alle Mitarbeitenden aus dem Bereich Pflege zu ihren Einschätzungen und Ideen bezüglich des Themas „Dienstplanung“ befragt. Darin bescheinigte mehr als die Hälfte der Mitarbeiter aus den befragten Einrichtungen: „Wir sind auch aktuell schon in großen Teilen sehr zufrieden mit unseren Dienstplänen!“ Dies freut die Verantwortlichen sehr, ist für den ASB Neustadt aber natürlich kein Grund, die Projektidee nun ruhen zu lassen. Vielmehr soll es künftig darum gehen, das hohe Maß an Zufriedenheit beizubehalten sowie aufgeworfene Ideen der Mitarbeiter zu durchdenken und so auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen.

Hinweis: Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Franziska Scholz-Gröbe, Projektleiterin „Dienstplan(Pflege) 4.0“, Juli 2020

Als Sprach-Kita zu wachsen braucht Zeit

ASB-Kitas freuen sich über eine Verlängerung im Bundesprogramm bis 31. Dezember 2022

Die ASB-Sprach-Kitas „Knirpsenland“ und „Pfiffikus“ aus Neustadt sowie „Schlumpfenhausen“ und „Friedrich Fröbel“ aus Sebnitz blicken trotz der schwierigen letzten Zeit optimistisch in die Zukunft. Die Laufzeit des Bundesprogrammes „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ darf bis 31. Dezember 2022 verlängert werden.

„Als Sprach-Kitas sind wir in den letzten Jahren gewachsen wie ein Baum – langsam aber stetig“, berichten einige Fachkräfte für sprachliche Bildung aus den Kitas. „Wir haben uns intensiv mit unserer Art zu kommunizieren beschäftigt, uns selbst reflektiert und sehr bewusst hinterfragt. Dazu stellten wir uns immer öfter die Frage, wo und wie wir Kinder besser beteiligen können.“ All das sind die Früchte der Arbeit in den Sprach-Kitas, die nun langsam reifen. Die verlängerte Zeit im Bundesprogramm gibt ihnen die Gelegenheit, auf das zurückzublicken, was sie geschafft haben. Es gibt Raum zu sortieren, was gut war und beibehalten werden soll sowie was nicht funktioniert hat und verworfen werden muss. Für 2020 haben die Sprach-Kitas die Aufgabe, ihre Konzeptionen ein weiteres Mal zu überarbeiten.



Verstetigung heißt das Schlüsselwort. Damit sind alle Leitsätze, Rituale und Handlungsmuster gemeint, die auch über die Programmlaufzeit hinaus in einer Sprach-Kita bestehen bleiben sollen. Dabei müssen auch einzelne Begriffe diskutiert und gemeinschaftlich definiert werden. So verstehen beispielsweise beim Thema „Tischgespräche“ nicht alle Teammitglieder das Gleiche darunter. Viel Kraft und Anregung für ihren Entwicklungsprozess schöpfen die Einrichtungen aus dem Zusammenschluss in einem Verbund von mehreren Sprach-Kitas sowie den regelmäßigen Tref-

fen. Damit die Kitas auf diese Quelle der Inspiration auch dann nicht verzichten müssen, wenn reguläre Treffen aufgrund von Corona nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können, werden auch hier zukünftig digitale Möglichkeiten zum Einsatz kommen. Auf der Internet-Plattform, welche den Sprach-Kitas bereits seit 2016 zur Verfügung steht, wurde ein virtueller Treffpunkt eingerichtet. Moderiert durch ihre zusätzliche Fachberatung, Frau Nadine Hohberg, können die Kitas diesen Raum ab Juli 2020 für Austausch und Weiterbildung nutzen.

Nadine Hohberg, Sprachfachkraft des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V., Juni 2020



Friedrich-Schiller-Oberschule
Neustadt in Sachsen

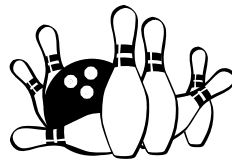
Tag der offenen Tür 2020

Auch in diesem Jahr nutzten wir den Tag der offenen Tür, um die Schulsozial- und Inklusionsarbeit an der Friedrich-Schiller-Oberschule vorzustellen. Insgesamt durften wir 653 Besucher begrüßen. Dabei konnten Frau Kristina Kohla und

Frau Miriam Knüpfer mit zahlreichen Eltern, Schülern und zukünftigen Friedrich-Schiller-Oberschülern in Kontakt treten und Aufklärungsarbeit im Rahmen ihrer Aufgabengebiete leisten. Beispielsweise wurden im Büro der Schulsozialarbeit Themen, wie Depression, verschiedene Gefühlswelten und den richtigen Umgang mit Anspannung aufgegriffen. Beim Vorstellen der Inklusionsarbeit konnten die Besucher die Welt von sehbehinderten Menschen wahrnehmen. Weiterhin ermöglichte die Gestaltung in und um das Büro, sich über das breitgefächerte Spektrum des besagten Arbeitsfeldes ein Bild zu machen. Dadurch entstanden viele interessante Gespräche. In der Schullaula fand währenddessen die 12. Regionale Ausbildungsmesse der Stadt Neustadt in Sachsen statt. Hier bot auch der Arbeiter-Samariter-Bund den Anwesenden die Gelegenheit, sich Informationen über die zahlreichen Ausbildungsangebote einzuholen. Somit war die Veranstaltung für den ASB Neustadt in vielerlei Hinsicht ein großer Erfolg! Das Team des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, Januar 2020



„Sport frei“ – Fitnessstag im „Knirpsenland“



Den Neujahrsvorsatz: „Ich mache mehr Sport“, kennt wahrscheinlich jeder. Wir haben ihn gleich mal in die Praxis umgesetzt. Der Januar startete sportlich bei den kleinen und großen Knirpsen. Zum Fitnessstag begann der Tag für jede Gruppe mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück.

Nachdem alle Kinder reichlich gestärkt waren, trafen wir uns im Foyer zum gemeinsamen Morgenkreis. Dort wurde das Kindergartenlied gesungen und der Startschuss mit einem kräftigen „Sport frei“ gegeben. Schnell flitzten die Knirpse in die Garderoben, zogen sich an und dann ging es raus. Die Sonne erlaubte es uns, den Fitnessstag an die frische Luft zu verlegen. Nachdem alle ein paar Runden gerannt waren, ging es mit leichten Gymnastikübungen an die



eigentliche Erwärmung. Anschließend wurden die vorbereiteten Stationen in Beschlag genommen. Schwungtuch, Reifen werfen, Bowling, Stelzen laufen – alles stand zum Ausprobieren bereit. Es war ein sportlicher und schöner Tag für die Knirpse und wir freuen uns schon auf den nächsten Fitnessstag. *Die Knirpse und Erzieher der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt, Januar 2020*



Wie immer fehlt der Schnee in den Winterferien ...



Bei der Sozialpädagogischen Tagesgruppe werden zur Steigerung des Gruppenzusammenhaltes und des Selbstwertgefühles der einzelnen Kinder in der Ferienzeit gern auch erlebnispädagogische Angebote genutzt. Klettern bietet hier eine gute Möglichkeit, um die Kinder für neue Erfahrungen zu motivieren und zu begeistern. So ging es in den Winterferien für einen Vormittag in die Kletterhalle nach Sebnitz. Mit Danilo stand uns ein erfahrener Trainer zur Seite, der uns mit viel Geduld erklärte, worauf es beim Klettern ankommt. Gut gesichert am Seil erklommen die Kinder und Erzieher die Kletterwände. Lukas zeigte dabei wirklich viel Ausdauer und konnte gar nicht genug davon bekommen. Er kletterte sogar eine Griffroute

der Schwierigkeit 4 empor. Respekt für diese tolle Leistung! Doch auch wenn es nicht alle so mutig bis ganz nach oben schafften, waren sich die Kinder einig: Klettern ist für alle ein tolles Erlebnis! Denn jeder hat andere Stärken. – So zeigten die ängstlicheren Kinder an den Boulderwänden, wie gut und vor allem ausdauernd sie ohne Seil klettern können.

Während es den einen Ferientag hoch hinaus ging, wagten sich die Kinder und Erzieher einen anderen Tag aufs Glatteis. Anfangs zogen die Mädchen und Jungen in der EnergieVerbund Arena Dresden noch zaghaft ihre Bahnen. Einige Kinder standen zuvor noch nie auf dem Eis, sodass sie erst ein Gefühl für diesen Sport entwickeln mussten. Die Eislaufhilfe war hier eine willkommene Unterstützung. Aber auch an der Hand der Erzieher schlitterten die Kids zunehmend sicherer über die Fläche. Am Ende der Eiszeit beobachteten wir, wie eine spezielle Maschine die recht abgestumpfte Eisfläche wieder spiegelglatt zauberte.

Um auch im schulischen Bereich immer topfit zu bleiben, fuhren wir für einen Tag nach Dresden und besuchten die Technischen Sammlungen. Ob Formen, Körper oder Funktionen: Hier versuchten die Kinder auf spielerische Weise mathematische Rätsel zu lösen. Wer seinen Kopf durch den Spiegeltrichter steckte, konnte zum Beispiel zeigen, wie vielfältig er sich durch die silbernen Fünfecke spiegelt. Am Drehtisch tüftelten Groß und Klein, mit welchem Trick man einen Ring auf einer sich drehenden Scheibe zum Stehen bringt. An jeder Station gab es etwas Neues zum Knobeln. Da rauchten nicht nur den Kindern die Köpfe! Die Kids staunten, wie abwechslungsreich das Land der Zahlen, Formen, Mengen und Figuren doch ist. Wenn man die Dinge ausprobieren und spielerisch Phänomene begreifen kann, ist Mathematik alles andere als langweilig. Und mit so vielen neuen Erkenntnissen im Gepäck freuen wir uns schon auf die kommenden Ferien. *Die Kinder und Erzieher der Sozialpädagogischen Tagesgruppe, Februar 2020*





Vom Füttern, Schützen, Bergen und Retten

Am Freitag, den 31. Januar 2020, machten sich die Regenbogenkinder der ASB-Kita „Traumzauberland“ Ehrenberg zu einem Ausflug nach Heeselicht auf, um die Rehe füttern zu gehen. Passend zum Thema „Wildtiere im Winter“ beschäftigten sich die Vorschüler und auch die jüngeren Kinder der Gruppe bereits im Vorfeld damit. So wurden tolle Vogelhäuser konstruiert und bunte Wintervögel gestaltet, auch wenn das Winterwetter bis dahin leider auf sich warten ließ. Bereits im Herbst hatten alle fleißig Kastanien gesammelt. Außerdem brachte jedes Kind Schalen, hartes Brot, Möhren und andere Leckereien für die Rehe mit. Ausgestattet mit gut gefüllten Rucksäcken machten wir uns dann auf den Weg. Bereits das Busfahren ist für unsere Schützlinge immer wieder ein kleines Abenteuer. Das Dam- und Rotwild musste gar nicht lange angelockt werden und kam neugierig an den Zaun, um sich das mitgebrachte Futter schmecken zu lassen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Röllig, dass wir regelmäßig im Winter die Rehe besuchen und füttern dürfen!



Nicht weniger spannend ging es im Februar weiter, denn da war die Feuerwehr aus Hohnstein mit ihrem Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser mit Zusatzlöschleinrichtung (kurz: TSF-W/Z), wie wir uns gleich zu Anfang erklären ließen, zu Gast. Wir durften sogar einen Blick in das Innere des Einsatzfahrzeuges werfen. So haben wir die unterschiedlichen Schläuche, Spritzen, Pumpen, Löschmittel und einige andere wichtige Utensilien kennengelernt. Und was macht die Feuerwehr denn nun eigentlich und wann wird sie gerufen? Diese Fragen hat uns Frau Karsch dann ganz genau beantwortet. Nun wissen wir, dass die Feuerwehr neben Löscharbeiten auch noch zum Bergen, Schützen und Retten gerufen wird. Unsere Kinder haben auch gezeigt, dass sie schon ganz schön viel über den Umgang mit offenem Feuer wissen und sie die Notrufnummer 112 bereits kennen. Wir sagen „Danke“ für den tollen Vormittag mit der Freiwilligen Feuerwehr Hohnstein! *Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Traumzauberland“ Ehrenberg, Februar 2020*



Kultur trifft Digital



Im Rahmen des Ferienprogrammes fand vom 10. Februar bis zum 14. Februar 2020 das Projekt „Kultur trifft Digital“ im ASB-Mehrgenerationenhaus Sächsische Schweiz statt. Unter der Leitung von Frau Dr. Iren Schulz bekamen 21 Kinder und Jugendliche die Chance, sich mit verschiedenen Bereichen der Medienlandschaft zu befassen. Es wurden Themen, wie der Weg zur Entstehung eines Videospiele, Gaming-Sucht und der Traumberuf „YouTuber“ besprochen.

Auch praktisch hatten die Teilnehmer viel zu tun – sei es das Gestalten eines eigenen Avatars am Computer oder das Bauen eines Controllers, mit dem sie ihr selbst programmiertes Game spielen konnten. Bei einem Avatar handelt es sich übrigens um eine künstliche Person oder Grafikfi-

gur, die einem Internetbenutzer in der virtuellen Welt zugeordnet wird.

In dieser Woche wurde klar, welche Möglichkeiten die digitale Welt bietet. Die Teilnehmer konnten beispielsweise ein „Jump’n Run“ auf ein Blatt Papier zeichnen, es in ein Tablet einscannen und dann persönlich ausprobieren.

Mit einer Programmiersoftware haben die Kinder und Jugendlichen zudem ihr eigenes Spiel entwickelt. Dabei sind super Ergebnisse entstanden, wie zum Beispiel ein Fußballspiel oder ein Suchrätsel. Diese haben die Kids dann vor laufender Kamera selbst gespielt und kommentiert. Dabei stellten sie fest, dass das gar nicht so leicht ist, wie alle denken. Am letzten Tag bewerteten die Teilnehmer ihre Ergebnisse dann schließlich gegenseitig, bevor sie die entstandenen Meisterwerke stolz ihren Eltern präsentierten.

Das Team des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, Februar 2020



„Pfiffikus Helau!“



Dieser Ruf schallte am Faschingsdienstag vielstimmig durch mein ASB-Kinderhaus „Pfiffikus“ Neustadt. Ich bin extra ganz früh gekommen, um ja nix zu verpassen. Und was soll ich euch sagen, es hat mir nicht nur einmal die Sprache verschlagen. Die Kinder haben wirklich alles gegeben. Meerjungfrau, Paw Patrol-Hund, Micky Maus, Ninja Raphael, Bauarbeiter, Feuerwehrmann Sam, Ladybug (für alle die kein Englisch können – das ist der Marienkäfer) sowie natürlich Prinzessinnen, Cowboys und noch viele andere tolle Kostüme konnte ich sehen. Es herrschte ein „Remmi Demmi“ vom Feinsten. Stuhltanz und andere lustige Spiele ließen die kleinen Wangen glühen, aber auch die Polonaise und die Musikanlage brachten das Blut zum Kochen. Im Turnraum konnten sich die Pfiffikusse zur Abwechslung ein bisschen sportlich betätigen. Anschließend war die Luft erst einmal raus. Eine

kleine Pause schien nun genau das Richtige zu sein. In unserer Aula gab es sogar eine Bar! Und dort hielt unsere Sabine, ihres Zeichens unsere Genussbotschafterin, mit ihrer Marienkäferhelferin Nicole superleckere frisch zubereitete Smoothies bereit. Mmh, das tat gut! Mir lief auch gleich das Wasser im Schnabel zusammen. Natürlich durfte ich auch mal naschen! Und 1-2-3 war die Zeit schon wieder vorbei. Beim Mittagsschlaf hörte ich dann hier und da ein leises Schnarchen von meinen erschöpften kleinen Pfiffiküssen. Verständlich, denn an diesem aufregenden Tag brauchte ich auch ein kurzes Erholungsschläfchen. So, das soll es für dieses Mal gewesen sein. Liebe Grüße von eurem Pfiffikus aus dem gleichnamigen Kinderhaus!

Die Kinder und Erzieher des ASB-Kinderhauses „Pfiffikus“ Neustadt, Februar 2020

Im „Knirpsenland“ des ASB ist es bunt

Am 25. Februar 2020 wirbelten, statt Kindern, Piraten, Prinzessinnen, Tiere und vieles mehr durch die ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt. Nach dem Frühstück starteten wir mit jeder Menge Spaß und guter Laune in den Tag. Die Kinder konnten in jedem Raum ein anderes Angebot nutzen und somit entscheiden, wo, wie und mit wem sie Fasching feiern wollten. Kinderdisco und freies Spiel standen auf dem Plan. Im Anschluss machten wir uns auf zu einem Faschingsumzug mit viel „Klingeling und Tamtaram“ ins ASB-Seniorenpflegeheim „Blumenfabrik“ Neustadt. Dort überraschten wir die Bewohner, feierten und sangen gemeinsam Lieder. Für die Knirpse und die Heimbewohner war es ein gelungener Faschingsdienstag.

Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt, Februar 2020



Faschingsfete in der Neustadthalle

Wie jedes Jahr wurde der Fasching in der Neustadthalle kräftig gefeiert. Mehr als 200 Kinder kamen mit Eltern, Großeltern und Freunden vorbei. Auf allen Etagen fanden Angebote für die Kinder statt, für jeden war etwas dabei. Es gab einen Raum zum Toben für die Kleinsten, die Kinderdisco mit DJ im großen Saal und es wurden gemeinsam zauberhafte Hüte aus Zeitungspapier gebastelt sowie anschließend dekoriert. Wir konnten an diesem Tag viele tolle Kostüme sehen, die Auswahl war riesig, vom kleinen Marienkäferchen bis hin zu den großen, starken Cowboys war alles vertreten.

Wir bedanken uns bei der Neustadthalle und unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihre Unterstützung im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung! *Hinweis: Diese Maßnahme wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.*

Das Team des ASB-Mehrgenerationenhauses Sächsische Schweiz, Februar 2020

Von Gegensätzen, die ein Ganzes bilden

„Gleich und Gleich gesellt sich gern.“, „Gegensätze ziehen sich an“, „zwei Seiten einer Medaille“, „Wo viel Licht ist, ist auch Schatten“ – wer kennt nicht die schlaun Sprüche über die Gegensätze in der Welt? Gegensätze, die unvereinbar scheinen und doch nicht ohne einander können. Ohne Licht gäbe es keinen Schatten. Stell dir vor, die Sonne schiene 24 Stunden ohne Unterlass. Es gäbe keinen Schatten, in dem man sich abkühlen könnte. Es gäbe keine Nacht, in der man sich von der Betriebsamkeit des Tages ausruhen und in der man getrost schlafen könnte. Die alten Chinesen schufen ein Zeichen, das für diese Gegensätze steht – das Taijitu. Du kennst es vielleicht als Yin-Yang-Symbol. Dieses steht für Harmonie, für zwei entgegengesetzte Kräfte, die sich anziehen und unzertrennlich sind. Keine ist der anderen überlegen. Sie stehen zueinander im Gleichgewicht. Yin bedeutet dunkel, weiblich, kalt, nass, passiv, Nacht, Norden, Wasser, Erde, Mond. Yang bedeutet hell, männlich, warm, trocken, aktiv, Tag, Süden, Feuer, Himmel, Sonne. (Quelle: https://praxistipps.focus.de/yin-und-yang-einfach-erklart_111340) Ob wir jetzt unter die Philosophen gegangen sind? Vielleicht ein bisschen. Im Rahmen unseres Projektes zur Inklusion „Ich bin ich und du bist du – gemeinsam verschieden sein“ beschäftigten wir uns mit Gegensätzen und Gemeinsamkeiten. Wir betrachteten das Taijitu



näher, gestalteten ZenColor-Ausmalbilder und Teelichthalter. Alte CDs verwandelten wir in wunderschöne Farbkreisel. Dabei hielten wir uns an die Farblehre. Welche Farbkontraste bilden ein harmonisches Ganzes? Oder arbeitet man besser

Ton in Ton? Im Dresdner Hygienemuseum führte uns eine Museumspädagogin durch die Ausstellung „Von Pflanzen und Menschen“. Was ist das Wichtigste in der Natur? Der Mensch, der Pflanzen und Tiere pflegt und nutzt? Riesige Bäume, wovon der älteste bereits 1.350 Jahre auf unserer Erde ist? Oder das unscheinbare, kleine Unkraut,

das heilende Kräfte besitzt? Was haben wir Menschen mit Pflanzen gemeinsam? Wer nützt wem? Pflanzen, Tiere und Menschen sind Teile eines großen Ganzen – der Mutter Erde. Vielen Dank an die Mitarbeiter des Museums für den spannenden Vormittag! Was hat das alles mit uns zu tun? Nun, wir Hortkinder unterscheiden uns in vielen Dingen: „Ersti“ und „Vierti“, klein und groß, leise und laut, kleinfüßig und großfüßig, Zeichnen und Fußball. Und doch sind wir alle Hortkinder der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf. Wir unternehmen viel gemeinsam und es wird nie langweilig bei uns. *Die Hortkinder und Erzieher der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf, Februar 2020*



Spendenübergabe vor der ASB-Kita „Sonnenland“ Lichtenhain – v. l. n. r.: Frau Kristin Kätzschner (Einrichtungsleiterin), Herr Bert Schäfer (Inhaber Hotel Berghof Lichtenhain)

Spendengelder für die ASB-Kita „Sonnenland“ Lichtenhain

Ein Silvestertanz, bei dem nicht nur gefeiert, sondern auch eine Tombola u. a. zu Gunsten der ASB-Kita „Sonnenland“ Lichtenhain ausgerichtet wurde, fand zum Jahreswechsel 2019/2020 zum wiederholten Male im Hotel Berghof Lichtenhain statt. Im Februar wurde der große Scheck an die ASB-Kita übergeben. Das Geld soll in Abstimmung mit dem Hotel für die Anschaffung von zusätzlichem Spiel- und Beschäftigungsmaterial Verwendung finden. Ebenso freuen durften wir uns über die finanzielle Unterstützung aus dem Erlös der Adventskalender Activity 2019, welches von dem Lions Club Sebnitz organisiert wurde. Vielen Dank! Nicht zuletzt möchten wir ein herzliches Dankeschön an Frau Dr. med. Martina Müller-Balogh richten, die unsere Einrichtung jedes Jahr zum Jahresbeginn mit einer Finanzspritze unterstützt. Die Kinder und das gesamte Team der ASB-Kita „Sonnenland“ Lichtenhain bedanken sich ganz herzlich bei allen Spendern und freuen sich darauf, mit Hilfe dieser zusätzlichen Gelder den einen oder anderen Wunsch erfüllen zu können! *Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Sonnenland“ Lichtenhain, Februar 2020*

Schneewittchen im „Moosmutzelreich“

Einen kleinen Ausflug ins Märchenland erlebten die Kinder der ASB-Kindertagesstätte „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach am Mittwoch, den 29. Januar 2020. Der Oppacher Puppenspieler Lutz Männel machte sich mit seinen lustigen Puppen auf den Weg ins Orts- und Vereinszentrum (OVZ) nach Dürrröhrsdorf-Dittersbach. Dort begeisterte er die 80 Kindergartenkinder mit einer lebhaften Aufführung des Märchens „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ und brachte damit nicht nur die kleinen Moosmutzel zum Lachen.

Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Februar 2020



Ein Märchentag im „Spatzennest“



Am Dienstag, den 18. Februar 2020, gab es in der ASB-Kita „Spatzennest“ Porschendorf gleich zwei tolle Ereignisse. Es begann direkt nach dem Frühstück, da zeigte Carola den kleinen gelben Spatzen der Krippe voller Stolz das selbst gebastelte Lebkuchenhaus. Vor dem Haus saßen Hänsel und Gretel. Natürlich fehlte auch die böse Hexe nicht. Nun wurde es gemütlich, denn die Kleinen hatten speziell für diesen Tag ihre Kuschelkissen mitgebracht. Darauf machten sie es sich bequem und lauschten dem Geschichtentheater. Dieses wird auch Kamishibai genannt und stammt aus Japan. Dabei handelt es sich um einen Rahmen aus Holz mit zwei Flügeltüren, die sich langsam öffnen. Auf der schwarz gerahmten Bühne erscheinen die Bilder von Hänsel und Gretel. Carola begann, Bild für Bild das Märchen zu erzählen. Wer das Erzähltheater einmal erlebt hat, der versteht den

Zauber, der davon ausgeht. Es ist wie Kino im Kopf! Ganz aufmerksam hörten die Kinder zu. Der krönende Abschluss war das Lied von Hänsel und Gretel, wo alle mitsangen, so laut sie konnten.

Zur gleichen Zeit erlebten die roten und blauen Spatzen in der Neustadthalle, wie Handpuppen zum Leben er wachten. Nach dem Frühstück ging es zu Fuß nach Dürrröhrsdorf, um dann mit dem Zug nach Neustadt in Sachsen zu fahren. Alle waren sehr aufgeregt und voller Vorfreude. „Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack.“, hieß das Theaterstück, welches die Lachmuskeln der Spatzen kräftig beanspruchte. Besonders hatte es ihnen die Ziege mit dem nackten Po angetan. Der wurde geschoren, da sie den Schneider angeschwindelt hatte. Nach einer Stunde traten die Kinder ihre Heimreise an und fuhren mit dem Bus in den Kindergarten zurück. Einige Spatzen waren so erschöpft, dass sie während der Busfahrt eingeschlafen sind.

Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Spatzennest“ Porschendorf, Februar 2020



Die Feuerwehr im „Pfiffikus“



„Alarm, es kommt ein Notruf an, Feuerwehrmann Sam ist unser Mann. Ganz egal was auch passiert, er bleibt ruhig und kontrolliert!“ Seit Wochen ist dies das Thema aller Jungen und Mädchen aus der jüngsten Gruppe im Kindergarten des ASB-Kinderhauses „Pfiffikus“ Neustadt. Es wurden Geschichten erzählt, Feuerwehren ausgemalt und im Turnraum die Muskeln für den Notfall trainiert. Höhepunkt des Projekts war das gemeinsame Herstellen eines Einsatzwagens. Mit Begeisterung tupften unsere Jüngsten die rote Farbe auf einen großen Karton. Kein Stückchen

Weiß durfte mehr zu sehen sein. Aus stabilem Konstruktionsmaterial bauten die Erzieher das Untergestell und befestigten die fertige Karosse darauf. Unser Hausmeister spendierte ein Stück Schlauch und Reina eine Rundumleuchte. Ein paar Aufkleber vervollständigten das Äußere des „Jupiter“ und ab ging die Fahrt durchs Kinderhaus auf der Suche nach dem Einsatzort. Das passende Lied brachten die Kinder den Erziehern bei. „Tante Ulli bringt jetzt auch schon das Lied vom Feuerwehrmann Sam!“, sagte Jakob zu seinem Freund Karl und lachte dabei schelmisch. Eine tolle Erfahrung für beide Seiten. Auch wir Großen können von den Kleinen etwas lernen. Die Kinder und Erzieher des ASB-Kinderhauses „Pfiffikus“ Neustadt, März 2020





Herr Ekkehard Schneider (Inh. der Hirsch-Apotheke Sebnitz) besucht die ASB-Kneipp-Kita „Schlumpfenhausen“ Sebnitz

Strahlende Augen am Kneippitag – großzügige Spende begeistert Kinder und Erzieher

Am 04. März fand in unserer ASB-Kneipp-Kita „Schlumpfenhausen“ Sebnitz der erste Kneippitag im Jahr 2020 statt. Nach der fröhlichen Begrüßung durch unser Kräuterliesel und unserem Schlumpf stand der Vormittag ganz im Zeichen der 5 Kneipp-Säulen: Wassertherapie, Heilkraft durch Pflanzen, Bewegung, gesunde Ernährung und Balance. Diese füllten unsere Erzieher liebevoll und interessant mit Leben. So durften wir zum Beispiel selbst Brötchen backen und leckere Kräuterbutter sowie Aufstriche herstellen. Selbstverständlich wurde alles nachher auch verkostet. Lustige Bewegungsspiele mit Luftballons und anderen Materialien begeisterten die Kinder und weckten schlummernde Energien. Einige Kinder zauberten mit Wasser. Dabei waren sie ganz verwundert, wie einfach manche Tricks funktionieren. Außerdem besuchte uns eine neugierige Biene, die auf der Suche nach dem Frühling war. Den Frühling kündigte auch die Sonne an, die bereits am Morgen die ersten warmen Strahlen auf unsere Gesichter schickte. Strahlende Augen bei Kindern und Erziehern zauberte jedoch nicht nur die Sonne, sondern vor allem die groß-

zügige Geldspende in Höhe von 500,00 Euro! Diese überbrachte uns am Kneippitag Herr Schneider von der Hirsch-Apotheke, auch im Auftrag seiner Tochter von der Rosen-Apotheke in Sebnitz. Nur wenige Tage zuvor konnte unsere Kita-Leiterin Carola Dreßler bei einer feierlichen Übergabe durch den Lions Club bereits eine Spende in Empfang nehmen, diese betrug 690 Euro. Beide Spenden stammten aus den Erlösen der Kalenderverkäufe im Jahr 2019. Voller Vorfreude auf die neuen Spielfahrzeuge, die wir davon anschaffen werden, sagen wir vielen lieben Dank! *Die Kinder und Erzieher der ASB-Kneipp-Kita „Schlumpfenhausen“ Sebnitz, März 2020*

Die Regenbogenknirpse genießen einen salzreichen Vormittag



Wie auch schon die Sonnenknirpse und die Wackelzähne zog es nun auch die Regenbogenknirpse in den Salzdom der Engelsapotheke in Neustadt. Aufgeteilt in vier Kleingruppen machten sich die Kinder direkt nach dem Frühstück auf den Weg. Die Mädchen und Jungen steckten voller Neugier und Vorfreude. Viele Fragen beschäftigten sie. Was ist ein Salzdom? Wie sieht es dort aus? Was macht man da? Am Ziel angekommen, gingen die Knirpse sofort auf Erkundungstour und fanden die gewünschten Antworten. Es wurde viel experimentiert, das Salz gefühlt und ausgiebig gespielt. Zum Schluss ruhten sich die Kinder auf den Liegen aus und lauschten der Entspannungsmusik. Das war für alle ein richtig spannender und schöner Ausflug! *Die Regenbogenknirpse und Erzieher der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt, März 2020*



Zu Besuch in der Bücherei

Die Kinder der „Grünen Schlümpfe“ aus der ASB-Kneipp-Kita „Schlumpfenhausen“ Sebnitz gehen sehr gern und regelmäßig in die Sebnitzer Bücherei. Bei jedem Besuch stellt dort Frau Reimann, die Bibliothekarin, den Kindern ein Buch vor. So lernten wir kürzlich unter anderem das Buch: „Nibbels – das Büchermonster“ kennen.

Die außergewöhnlichen Frechheiten des kleinen Monsters zogen die Kinder schnell in ihren Bann. Voller Spannung folgten sie dem Geschehen der Geschichte. Auch wenn sie das Verhalten von „Nibbels“ nicht richtig fanden, ist das kleine Monster zum Helden geworden und noch jetzt erwacht er in mancher Kinderzeichnung zum Leben. Nach jeder Buchvorstellung werden dann die Bücherregale von Kinderhand erobert. Voller Eifer und Neugier entdeckt jeder Schlumpf schnell ein oder mehrere Bücher, ganz nach seinen Interessen. Auf den verschiedenen Sitzmöglichkeiten und Leseinseln finden sich die Kinder ungezwungen in kleineren Gruppen zusammen. Hier schauen sie sich dann ihre auserwählte Lektüre an. So entdecken sie für sich bereits erfahrenes, aber auch viel neues Wissen und tauschen es im Gespräch untereinander aus. Dabei vergeht die Zeit immer viel zu schnell. So manch „angelesenes“ Meisterwerk kommt dann nicht in das Regal zurück, sondern wird ausgeliehen und beim nächsten Besuch wieder zurückgegeben.

Unseren Kindern beschert der Aufenthalt stets einen erlebnisreichen Vormittag. Auf diesem Weg lernen sie die Bedeutung und den Wert des Buches in einer wachsenden Digitalisierung zu schätzen. Leider konnten wir aus gegebenem Anlass unseren letzten Termin nicht wahrnehmen. Nun hoffen wir, dass sich die Türen der Bücherei recht bald wieder für uns öffnen werden.

Die Kinder der „Grünen Schlümpfe“ und Erzieher der ASB-Kneipp-Kita „Schlumpfenhausen“ Sebnitz, März 2020



Als nichts mehr war wie vorher ...

Am Freitag, den **13. März 2020** öffneten die Kitas und Horteinrichtungen des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V. noch wie immer. Wie gewohnt spielten, tobten, entspannten, bauten und bastelten die Kinder gemeinsam. Alles war ... na eben, wie immer. Nachmittags berichteten die Eltern dann, dass voraussichtlich ab Montag Kitas und Schulen geschlossen sein werden. Wegen Corona! Dieser Name wurde in den letzten Tagen schon oft erwähnt. Wegen Corona sollten immer besonders gründlich die Hände gewaschen werden. Wegen Corona fielen geplante Ausflüge aus. Aber was ist das genau? Der Coronavirus (Sars-CoV-2) ist ein winzig kleiner Virus, der zu Husten, Schnupfen, Fieber und Lungenproblemen führen kann. Vor allem für kranke und ältere Menschen ist die Krankheit (COVID-19) gefährlich. Auf spielerische Art, durch Geschichten und Experimente, versuchten die Erzieher, den Kindern das Thema und die richtigen Verhaltensregeln nahezubringen. So gab es zum Beispiel ein Experiment mit einem „Glitzervirus“, der fies an den Händen haftete und nur mit ganz viel Seife abging oder eine Bastelanleitung, mit welcher der Übeltäter aus Styropor nachgebaut wurde.

Am Sonntag, den **15. März 2020**, erließ das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer Allgemeinverfügung, dass alle Kitas und Schulen ab dem kommenden Mittwoch geschlossen werden. Um Kontakte zu anderen Menschen zu vermeiden, sollte man außerdem möglichst zu Hause bleiben. Nichts war mehr wie vorher ...

Ab dem **23. März 2020** wurde dann für ganz Sachsen eine Ausgangssperre verhängt sowie sämtliche Spielplätze gesperrt. Ab jetzt durften die Kinder und ihre Familien nur noch in der Nähe des Hauses spazieren gehen oder Fahrrad fahren.

Kita- und schulfrei? Das klang in den Ohren vieler Kinder erstmal nach jeder Menge Spaß. Aber bald schon wurden die Freunde vermisst. Mit wem sollte man spielen, toben, entdecken, ... oder einfach nur reden? Nun gut, da waren ja noch die Eltern. Viele von ihnen blieben ebenfalls zu Hause, doch hatten sie nicht unbedingt mehr Zeit für ihre Kinder. Manche arbeiteten im „Homeoffice“, andere mussten in Kurzarbeit gehen oder sich gegenseitig abwechseln. Für zahlreiche Familien bedeutete es, einen wahren Spagat zwischen Beruf und Kinderbetreuung hinzubekommen. Nichts war mehr wie vorher ...

Nur wenige Kinder besuchten zu dieser Zeit ihre Einrichtung. Das nannte man Notbetreuung. Notbetreuung? Keine Sorge, den Kindern ging es prima. Dort durften Jungen und Mädchen hingehen, deren Eltern in Berufen arbeiteten, die für unsere Sicherheit, Versorgung, Erziehung und Gesundheit wichtig sind. Das sind unter anderem Polizisten, Müllentsorger, Busfahrer,

Verkäufer, Ärzte, Krankenpfleger und Pädagogen. Eben alle Jobs, auf die man keinesfalls verzichten kann – nicht mal einen Tag lang.

Wie war das für die Kinder in der Notbetreuung? – In kleinen Klassen lernen zu dürfen und das ganze Spielzeug für sich alleine zu haben? Wie war es für die Erzieher? – In Ruhe all das machen können, was sonst liegen bleibt und richtig viel Zeit für die anwesenden Kinder zu haben? Wie war es plötzlich an einem Ort, an dem kein großes Gewusel herrschte und nur wenige Kinderstimmen zu hören waren, obwohl man da doch sonst so viele Menschen traf und es nie langweilig wurde? Nichts war mehr wie vorher ...

Diese ungewohnte Situation beinhaltete aber auch eine Chance: Man dachte über Dinge nach, die bisher unwichtig erschienen. Anderes dagegen verlor plötzlich an Bedeutung.

Bei all dem Durcheinander wollten die Erzieher ihren verbliebenen Schützlingen den Alltag trotzdem so normal wie möglich gestalten und doch immer wieder mal kleine Highlights setzen. So wurde beispielsweise ein kleines Nähstübchen eingerichtet, um gemeinsam mit den Kindern erste Nähprojekte zu verwirklichen, mit Unterstützung der Kids eine Blumenwiese angelegt, liebevoll kleine Ostergrüße für das benachbarte Pflegeheim gestaltet, das Mittagessen kurzerhand zum Grillen nach draußen verlegt oder eine Obstmahlzeit mit leckerem Schokofondue verübt.

Und trotz aller Ablenkung waren die Kinder und Erzieher in Gedanken oft bei den zu Hause gebliebenen Jungen und Mädchen. Sie fehlten einfach. Doch die Pädagogen taten ihr Möglichstes, um mit den Familien in Kontakt zu bleiben, Ratschläge zu geben und bei Bedarf zu unterstützen. Aus der Not heraus entstanden auf diesem Wege ganz besondere Aktionen: die selbstgestalteten Bilder der Kinder wurden zu Büchern zusammengefasst bzw. schmückten seitdem die Räumlichkeiten der Einrichtungen, bunte Steinschlangen krochen über öffentliche Plätze um grauen Tagen vorzubeugen, aus versandten Blumen-samentüten und -bomben entstanden wie von Zauberhand wunderschöne Pflänzchen, Briefe mit lustigen Geschichten und Freizeitvorschlägen flatterten in die Briefkästen der Familien, ein Erziehersteam drehte einen Märchenfilm für die Kinder, in einer Kita zog sogar ein neues Maskottchen ein und vieles mehr. In all diesen Aktivitäten hielten die Pädagogen Ängste, aber auch Träume sowie Wünsche der abwesenden Kinder und Familien fest.

Freie Kapazitäten nutzten die fleißigen Mitarbeiter zudem sehr aktiv. Sie brachten unter anderem die Portfolios der Kinder auf den aktuellen Stand und stellten nicht selten Haus und Hof der

Einrichtungen buchstäblich auf den Kopf. Dafür wurde geputzt was das Zeug hält, entrümpelt, Räume umgestaltet und gemalert, Grundreinigungen vorgezogen, Fußböden versiegelt sowie Gärten verschönert.

Trotz des gebotenen Abstandes rückten Kinder, Eltern und Erzieher in den schwierigen Wochen dichter zusammen und zogen an einem Strang. Selbst der Osterhase half mit. In einigen Orten hat man ihn sogar persönlich gesichtet, wie er von Haus zu Haus hoppelte und den Kindern kleine Überraschungen vor die Tür stellte, denn auch „Meister Lampe“ musste selbstverständlich die Abstandsregeln einhalten. Dabei scheute er weder Kosten noch Mühen. Er trotzte der lauernenden Gefahr und begab sich korrekt gekleidet und mit Mundschutz coronatauglich ausgestattet auf Überraschungsmission. Dank perfekter Organisation und Kommunikation, saßen die Kids dann auch rein zufällig am Fenster und staunten mit großen Augen.

Die Kinder der anderen Einrichtungen fanden natürlich ebenso ihre liebevoll vorbereiteten Ostermester. Diese waren beispielsweise mittels eines mit Kreide gekennzeichneten Weges im Gartenhaus versteckt oder konnten an der Kinderbushaltestelle bzw. am Zaun durch die Eltern abgeholt werden.

Für alle Geschichtenliebhaber war auf der Homepage des Ortsverbandes außerdem ein Video verfügbar, in welchem eine ehrenamtliche Kollegin die selbstgeschriebene Ostergeschichte eines Kita-Opas zum Besten gab.

Am **20. April 2020** wurde die Ausgangssperre zum Glück wieder aufgehoben und am **06. Mai 2020** startete für die Viertklässler der Unterricht. Die Erst-, Zweit- und Drittklässler wurden nun komplett im Hort „(not-)betreut“.

Ab Montag, den **18. Mai 2020** durften endlich wieder alle Kinder in die Kita und in den Hort, es begann der eingeschränkte Regelbetrieb. Alles beim Alten? Nein! Die Gruppen mussten weiterhin streng getrennt werden und durften sich nur so wenig wie möglich begegnen. Die Corona-Krise erforderte auch hier wieder viel Organisationstalent, da die Abhol- und Bringsituation geplant, Spielzonen im Garten geschaffen sowie Abschlussfeiern abgesagt oder umgeplant werden mussten. Es war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Der Krisenstab des ASB Neustadt gab allen Einrichtungen den notwendigen Halt für ein sicheres Handeln und hatte vor allem ein offenes Ohr für die alltäglichen Probleme. Dies half den Mitarbeitern, die Anforderungen vor Ort zu bewältigen und sich an die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen zu halten.

Manch ein Kind nutzte sogar die Gelegenheit, selbständiger zu werden und wie ein Großer allein in die Kita zu gehen, sich schon an der Tür von den Eltern zu verabschieden oder ohne Begleitung den Heimweg anzutreten – einfach Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen.

Am Montag, den **29. Juni 2020** öffnete der Krippen- und Kindergartenbereich dann schließlich regulär. Die Hortkinder mussten noch bis zu Beginn der Sommerferien warten und durften sich erst dann wieder ohne Einschränkungen des Notbetriebs begegnen. Die strengen Hygienemaßnahmen sollen verständlicherweise weiterhin eingehalten werden. Noch ist nicht alles wie vorher ... Aber muss es wirklich wieder genau so werden oder sollten wir uns vielleicht alle etwas von der gewonnenen Entschleunigung beibehalten?!

Auf ein krisenfreies Jahr hoffen die Kinder und Mitarbeiter der Kitas im ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V.!



Osterferien in der Tagesgruppe



Die Osterferien waren in diesem Jahr schon etwas ganz Besonderes: Das Wetter lud zum Verweilen im Freien ein und die Kinder wollten am liebsten „irgendwo hinfahren“. Das war zu der Zeit leider nicht möglich. Ein winzig kleines Virus namens SARS-CoV-2 (von den Kindern liebevoll „Corina“ genannt) machte alle geplanten Unternehmungen im Freien zu Nichte. Durch die Ausgangsbeschränkungen und die Schließung der öffentlichen Einrichtungen stand das normale Leben still. Doch Not macht bekanntlich erfinderisch. Wir haben es uns einfach in der Sozialpädagogischen Tagesgruppe gemütlich gemacht. Am ersten Ferientag konnten die Kinder ihr Lieblingsspielzeug mitbringen und gemeinsam mit den anderen spielen und tauschen.

Außerdem nutzten wir die Möglichkeit, in unserer Küche leckere Schokoladenmuffins zu backen. Zum Mittagessen gab es zur frisch gekochten Mahlzeit noch einen Milchshake mit Heidelbeeren und Himbeeren. Damit die Bewegung nicht zu kurz kam, ging es am Nachmittag immer an die frische Luft, um sich bei Hascher und Verstecken auszutoben.

Auf der Suche nach neuen Beschäftigungsideen zeigte sich, dass viele Kinder die klassischen Kinderspiele gar nicht mehr kannten. Eierlaufen und Topfschlagen waren den meisten noch geläufig. Die Erzieher deckten einen Tag den Tisch mit einer leckeren Tafel Schokolade. Die Mütze, der Schal, ein paar Handschuhe, ein Würfel und Besteck sorgten dann für Verwunderung bei den Kids. Die meisten Erwachsenen hätten genau gewusst, was jetzt zu tun war: Wer eine 6 würfelte, musste sich so schnell es geht Handschuhe, Mütze und Schal anziehen, um dann mit Messer und Gabel die Tafel Schokolade in kleine Stückchen zu schneiden. Die Kinder würfelten ehrgeizig Runde um Runde und manch einer hatte echt Pech, als er voll verummumt gerade die Schokolade anschneiden wollte und der nächste bereits mit einer 6 in den Startlöchern stand. Aber schlussendlich konnte sich jeder wenigstens über ein Stück Schoki freuen und zu Lachen gab es allerhand.

Die Kinder und Erzieher der Sozialpädagogische Tagesgruppe, April 2020

Kindertagsfreuden in Hohnstein

„Warum Trübsal blasen, wenn ich SEIFENBLASEN kann?“ – Getreu diesem Motto gab es anlässlich des Kindertages in unserer ASB-Kita „Der kleine Bahnhof“ Hohnstein sowie dem Hort Hohnstein ein tolles Highlight. Aus je 12 Litern selbst hergestellter Seifenblasenlauge flogen unzählige Riesenseifenblasen in den blauen Himmel, was nicht nur die Kinderaugen zum Staunen brachte. Anstatt Seifenblasen zu pusten, zauberten wir sie in einer coronatauglichen Version. Jedes Kind konnte sich nach Herzenslust ausprobieren und riesige, in Regenbogenfarben schillernde, Gebilde entstehen lassen. Es war einfach großartig zu sehen und zu spüren, wie viel Freude und Begeisterung dieses kleine Kindertagsgeschenk hervorrief.

Für unsere Krippen- und Kindergartenkinder machten zudem farbenreiche Luftballons, neue Kreidestifte, eine bunte Obstleckerei sowie eine erfrischende Kinderbowle den Vormittag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Stattdessen gab es für die aufgeregten Hortkinder vor dem großen Seifenblasenevent noch einen Film ihrer Wahl. Dafür wurden das Hausaufgabenzimmer und der Ruheraum in kleine Kinos umgewandelt. Auf dem Programm stand für die Dritt- und Viertklässler der Film „Narnia“ und bei den Erst- und Zweitklässlern die Helden von „Ice-Age 4“, welche den Kindern sehr häufig ein herzliches Lachen entlockten. Natürlich gab es für jeden einen Becher mit süßem oder salzigem Popcorn. Na gut ... , wenn wir genau sein wollen, gab es für manche vielleicht auch zwei oder drei Becher. Doch das gehört ja einfach zum Kinofeeling dazu. 😊

Übrigens: Träume sind wie Seifenblasen. Auch wenn sie zerplatzen, ist es schön, dass sie da waren. Denn ein Traum ist immer ein Anfang. Und dieser war für die kommende Seifenblasensaison gemacht. Wir Mitarbeiter haben die strahlenden Kinderaugen und das fröhliche Kinderlachen sehr vermisst und freuen uns auf noch viele traumhafte Seifenblasentage und Filmerlebnisse!

Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Der kleine Bahnhof“ Hohnstein und des ASB-Hortes Hohnstein, Juni 2020



Über Stock und über Stein ...



Am Mittwoch, den 03. Juni 2020 ging es zeitig im Kindergarten los. Voll gepackt mit Rucksäcken und Bollerwagen startete unsere Wanderung, noch vor dem Frühstück. Über Stock und Stein ging es in den Wald hinein. Auf dem Weg dahin, gab es viele Dinge zu entdecken. Umgestürzte Bäume, Arbeiten auf dem Feld und große Steine konnten wir beobachten. An einer schönen, sonnigen Stelle im Wald machten wir Halt. Dort haben wir unser leckeres Frühstück verputzt und uns gestärkt. Danach erkundeten wir mit unseren Erzieherinnen den Wald, bauten einen großen Haufen aus Stöcken, suchten Zapfen, beobachteten kleine Krabbeltiere und lauschten den Klängen der Natur. Zurück im Kindergarten erwartete uns eine süße Überraschung und so konnten wir uns am Nachmittag noch ein leckeres Eis schmecken lassen.

Die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Spatzennest“ Porschendorf, Juni 2020

Das Leben hat viele Farben – Farbenfroh durch den Kindertag!

Farben wurden schon von jeher besondere Bedeutungen zugesprochen. In der Antike, also bei den alten Römern und Griechen, standen Weiß und Schwarz für Gut und Böse, Grün für Hoffnung, Rot für Leben und Gefahr. Noch heute lassen wir Farben sprechen. Oder kennst du es nicht? Rot als Farbe der Liebe, Lila als letzter Versuch, Weiß als Zeichen der Reinheit und Sauberkeit, Schwarz als Farbe der Trauer, Grün für alles Frische und Junge. Es ließen sich noch viele Beispiele finden. Das Leben hat viele Farben. Wir lieben Farben. Wir lieben es, zu malen und zu kritzeln. Zum Kindertag erhielten wir Hortkinder zwei schöne Tafeln für unseren Schulhof. Diese wurden natürlich sofort eingeweiht. Außerdem erfüllten wir einen kleinen Arbeitsauftrag. Wer wollte, durfte an einem gemeinsamen Bild mitarbeiten. Es gab keinerlei Vorgaben. Für jede Hortgruppe lagen ein größeres Stück Tapete, verschiedene Farben und Pinsel bereit. Es entstanden einzigartige farbenfrohe Kunstwerke, die wir in den Horträumen bzw. in unserem Klassenzimmer aushängen wollen. Unsere Bilder zeigen, dass das Leben nicht nur weiß und schwarz ist, sondern auch ganz viele graue und vor allem bunte Farbtöne hat. *Die Künstler des Hortes der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf, Juni 2020*

Ein märchenhaftes Willkommensgeschenk



Was war denn nur in der Kita los? Die Erzieher gehen aus dem Zimmer und zurück kommen viele große Zwerge, ein wunderschönes Mädchen, eine alte gruselige Frau sowie ein bärtiger Mann. Und dann war da noch ein Kameramann, unser Thomas, der im ganzen Haus und im Garten rumflitzte. Es war eine aufregende und sehr lustige Zeit, denn immer hörte man herzhaftes Lachen durch die Kita schallen. Ja, wir hatten wirklich viel Spaß beim Drehen des kleinen Filmes. Was hat uns dazu bewegt, einen Film für die Kinder zu drehen? Wir befanden uns in der Notbetreuung und jeden Tag fehlten sie uns. Wir suchten nach einer Idee, den Kindern zu Hause zu zeigen: „Wir denken an euch, wir vermissen euch, wir freuen uns auf euch und hoffen, dass ihr bald wieder in die Kita kommen könnt.“

Schnell war der Entschluss gefasst – es soll ein Märchen werden. Die Kostüme bekamen wir vom Theater Libre aus Sebnitz gestellt – ein großes Dankeschön dafür. Unsere neue Videokamera kam zum Einsatz, mit all ihren Tücken. Die Texte mussten wir zum Glück nicht lernen, aber manche Szene wurde drei- oder viermal gedreht, bis unser Regisseur und Kameramann zufrieden war. Der Spaß stand immer an erster Stelle. Als die DVDs fertig waren, kam die allerschönste Nachricht: Die Kinder dürfen ALLE wieder in die Kita. Wir haben uns mit strahlenden Gesichtern begrüßt und es gab ganz viel zu erzählen. Mit unserem Willkommensgeschenk gingen fröhliche Kinder nach Hause. Nun haben sich unsere Schützlinge die Gute-Nacht-Geschichte vom Schneewittchen schon zu Hause angesehen und uns erzählt, dass sie die Mitarbeiter erkannt haben, auch wenn die Eltern manchmal beim Erraten mithelfen mussten. Vielleicht ist die DVD ein Einstieg für ein abendliches Ritual, welches mit gemeinsamen Buchvorlesen oder eigenen Geschichten ersetzt werden kann. Wir wollen allen Eltern und Kindern für das Durchhalten von ganzem Herzen „Danke“ sagen und freuen uns, dass ihr wieder da seid! *Das Bahnhofsteam von der ASB-Kita „Der kleine Bahnhof“ Hohnstein, Juni 2020*

Neue Spielgeräte für den ASB-Hort Hohnstein

Schon vor geraumer Zeit haben sich die Pädagogen der Konrad-Hahnewald-Grundschule und des ASB-Hortes Hohnstein darauf verständigt, das Außengelände gemeinsam neu zu gestalten und mit altersgerechten sowie ansprechenden Spielgeräten auszustatten. Damit sollen die Bedingungen für den somatischen Bildungsbe-



reich verbessert werden. Dieser betrifft den Körper, die Bewegung und die Gesundheit. Das Wohlbefinden der Kinder steht dabei im Vordergrund.

Bei einer gemeinsamen Begehung wurden, unter Berücksichtigung der Hanglage des Geländes, geeignete Flächen und dazu passende Spielgeräte ausgesucht. Um die Finanzierung des Spielplatz-Projektes sicherzustellen, erfolgte seitens der Stadt Hohnstein die Beantragung einer LEADER-Förderung. Ende Juni 2020 erhielten wir die freudige Nachricht, dass die Bewilligung der Fördermittel in beantragter Höhe eingegangen war. Juhu! Der Bauauftrag wurde vom Bürgermeister der Stadt bereits unterschrieben und so können die Kinder hoffentlich schon ganz bald die neuen Spielgeräte einweihen. Geplant sind die Anschaffungen von einer Wellenrutsche mit Hügelpodest, Knüppelstufen sowie einer Kletteranlage mit Halteseil, welche als Zustieg zur Rutsche dienen soll, und

einem „active trail“ in Form einer kleinen Hängebrücke.



Zur Finanzierung des benötigten Eigenanteils haben wir Sponsoren angeschrieben und zudem beim Hohnsteiner Stadtfest sowie zum großem Klassentreffen der Konrad-Hahnewald-Grundschule im September 2019

leckere Getränke an unserem eigenen Stand verkauft. Dadurch konnte schon ein guter Anteil der benötigten Summe akquiriert werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren und Eltern, die unser Projekt bislang unterstützt und sich aktiv mit eingebracht haben!

Ein zusätzlich angedachter Sponsorenlauf musste aufgrund der seit März 2020 geltenden Kontakteinschränkungen im Mai 2020 leider abgesagt werden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben ... Und so hoffen wir, dass wir den Sponsorenlauf bei passender Gelegenheit nachholen können. Wer das Gesamtvorhaben schon jetzt mit einer Spende unterstützen möchte, ist dazu natürlich herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jeden noch so kleinen Betrag! Für weitere Informationen können sie sich gern an das Hohnsteiner Hortteam wenden.

Die Kinder und Erzieher des ASB-Hortes Hohnstein, Juni 2020



Verleihung des Helfer-Ehrenzeichens am Band – v. l. n. r.: Herr Mario Ballenthin, Herr Holm Harnisch, Herr Ralf Wittig, Herr Olaf Kraft, Herr Alexander Penther (Geschäftsführer ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen), Herr Daniel Bortenreuter (Leiter Rettungsdienst)

Ausgezeichnet – 10 Jahre aktive Mitarbeit im OrgL-System

Das Team der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen ehrte seine Organisatorischen Leiter Holm Harnisch, Mario Ballenthin, Ralf Wittig und Olaf Kraft Ende letzten Jahres feierlich im Rahmen einer Dienstberatung. Die Kollegen des Rettungsdienstes bekamen das Helfer-Ehrenzeichen am Band verliehen, welches der Freistaat Sachsen als staatliche Anerkennung für den langjährigen aktiven, ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr, im Rettungsdienst und in den Einheiten des Katastrophenschutzes stiftet. Insgesamt erhielten sieben Kollegen diese Auszeichnung, zu den bereits genannten noch Jörg Rückert, Martin Kade und Mathias Hänsel. Letztere nahmen das Helfer-Ehrenzeichen auf der landkreisweiten Auszeichnungsveranstaltung entgegen, an der die Kollegen Harnisch, Ballenthin, Wittig und Kraft verhindert gewesen waren. Unter einem Organisatorischen Leiter

(OrgL) im Rettungsdienst versteht man einen erfahrenen hauptamtlichen Mitarbeiter, der zusätzlich ehrenamtlich die Funktion einer Führungskraft an Einsatzstellen übernimmt. Ein OrgL unterstützt den Leitenden Notarzt und übernimmt organisations-technische Führungs- und Koordinationsaufgaben. Vor allem bei Rettungsaktionen mit einer Vielzahl von Verletzten sowie bei zeitlich bzw. technisch umfangreichen Rettungsdiensteinsätzen ist ein OrgL gefragt. Alle sieben Kollegen sind bereits seit 2009 in ihrer Funktion und waren damals selbst Begründer der OrgL-Gruppe, welche von der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen gestellt wird. Damit bilden sie seit über 10 Jahren eine der vier OrgL-Gruppen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Eine beachtliche Leistung, welche Würdigung und Dank verdient! *Daniel Bortenreuter, Leiter der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sa., Januar 2020*



Herr Alexander Penther (Geschäftsführer ASB Neustadt) gratuliert Herrn Horst Friedrich zum 80. Geburtstag

80 Jahre und immer noch im Geschäft

Am 19. Juni 2020 feierte Herr Horst Friedrich ein ganz besonderes Jubiläum – seinen 80. Geburtstag. Für viele wäre schon längst der richtige Zeitpunkt gekommen, den Berufsalltag gänzlich hinter sich zu lassen und sich voll und ganz dem Leben als Ehemann, Familienvater, Großvater sowie Uropa zu widmen. Doch für Herrn Friedrich ist das nicht genug. So unterstützt er nach wie vor tatkräftig den Fahrdienst des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V. Der einstige Kraftfahrer lässt sich von seinem Alter keineswegs daran hindern, auch zukünftig als Minijobber tätig zu sein. Seit über 15 Jahren bringt er seine Fahrgäste pünktlich und zuverlässig an ihre Ziele. Jeden Monat ist er zwei Wochen sowie an einem Samstag im Einsatz. Dabei ist es für ihn viel mehr als nur ein Job, denn seine Tätigkeit zählt er, neben dem Gärtnern auf seinem großen Grundstück, zu seinen Hobbys. Nicht zuletzt bezeichnet er seine Kollegen als seine zweite Familie. Und so wird „Ausruhen“ wohl noch eine Weile ein Fremdwort für den fleißigen Rentner bleiben.

Wir danken Herrn Friedrich für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute, beste Gesundheit sowie weiterhin viel Schaffenskraft und einen langen zufriedenen Lebensabend!

Jörg Rückert, Beauftragter des ASB-Fahrdienstes, im Namen der Geschäftsführung des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sa. e.V. sowie des gesamten Teams des ASB-Fahrdienstes, Juni 2020

Neue Gesichter



Seit Juni verstärken zwei behindertengerechte Kleintransporter unseren ASB-Fahrdienst. Die Fahrzeuge bieten Platz für zwei Rollstühle bei sechs weiteren Sitzplätzen. Sie werden zukünftig für den Transport unserer Tagespflegegäste, Fahrten zum Arzt, für die Behindertenwerkstatt oder den Schülerverkehr im Einsatz sein. Wir wünschen allzeit gute Fahrt!



Selbstschutz ist Fremdschutz – Knappe Ressource: Schutzausrüstung im ASB in Sachsen

Dresden, 15. April 2020 – Am vergangenen Donnerstag, dem 9. April 2020, konnte ein Fahrer des ASB Regionalverbands Leipzig e.V. dringend benötigte Ausrüstung zum Schutz vor SARS CoV-2-Infektionen bei der ASB-Bundesgeschäftsstelle in Köln entgegennehmen. Die Atemschutzmasken und weitere Bestandteile der persönlichen Schutzausrüstung werden nun in den sächsischen ASB Orts-, Kreis- und Regionalverbänden verteilt.

Erste Transporte dieser Art fanden bereits Ende März statt, als Fahrer der ASB-Verbände Zwickau und Riesa Desinfektionsmittel und Schutzmaterialien nach Sachsen brachten, um die Ansteckungsgefahr mit SARS CoV-2 für die Mitarbeiter und damit auch die Bewohner von Pflegeheimen zu reduzieren.



Schutzausrüstung ist auch im ASB in Sachsen Mangelware

Wie bei vielen anderen Hilfsorganisationen und Gesundheitsdienstleistern mittlerweile auf der ganzen Welt ist auch zurzeit in den Einrichtungen des ASB Sachsen Schutzausrüstung Mangelware. Im Falle positiver SARS CoV-2-Testergebnisse von Mitarbeitern oder Bewohnern in Altenpflegeeinrichtungen stellt das zuständige Gesundheitsamt die gesamte Einrichtung unter Quarantäne. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Mitarbeiter permanent unter Vollschutz arbeiten, um eine weitere Ausbreitung der Infektion zu verhindern. Vollschutz, das heißt Tragen eines Schutzkittels oder eines Schutzanzuges, vervollständigt durch Atemschutzmaske, Schutzbrille und Einweghandschuhe. Arbeiten unter diesen Bedingungen gerade im Pflegebereich bedeutet für die Mitarbeitenden physisch wie auch psychisch eine extreme Belastung. Dieser Kraftakt ist aber notwendig, um die Infektion nicht weiterzutragen – wenn man denn über genügend dieser Persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) verfügt.

Knappe Vorräte immer wieder rechtzeitig aufgefüllt

Mit bundesweit und im Landesverband koordinierten Aktionen ist es dem ASB in Sachsen in den letzten Wochen gelungen, die knappen Vorräte an Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln immer wieder aufzufüllen, kurz bevor sie gänzlich zur Neige gingen. Hier zeigte sich der große Zusammenhalt innerhalb der ASB-Familie: Alle regionalen Gliederungen unterstützen sich von der Abholung bis zur Verteilung gegenseitig, unkompliziert und solidarisch.

Lieferungen von Schutzausrüstungen bergen Überraschungen

„Die letzte Lieferung an Schutzmasken betrug nur ein Drittel der Menge, die wir ursprünglich bestellt haben. Aber es war erst mal genug, um die dringendsten Löcher zu stopfen. Zum Teil ist bestellte und sofort benötigte Ware im Zoll hängen geblieben, aber dann doch noch gerade rechtzeitig angekommen. Schutzanzüge sind aktuell besonders knapp und werden zu übersteuerten Preisen angeboten. Die sächsischen Samariter helfen sich wo sie können: „Wer noch nicht unter Quarantänebedingungen arbeiten muss, aber über Restbestände dringend benötigter PSA verfügt, stellt diese bereitwillig Gliederungen mit aktuell besonders hohem Bedarf zur Verfügung – in der Hoffnung, selbst genügend Material zu erhalten, wenn es benötigt wird“, schildert Albrecht Scheuermann die Lage.

Albrecht Scheuermann ist beim ASB Landesverband Sachsen für Rettungswesen und Katastrophenschutz zuständig und koordiniert gemeinsam mit dem ASB-Bundesverband die Beschaffung und Verteilung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln in Sachsen. „Wir arbeiten jetzt zum Teil auch mit anderen Produkten, als wir es bisher gewohnt waren. So fiel ein gerade beschafftes Desinfektionsmittel durch seinen Chlorgeruch auf. Das Produkt ist hocheffektiv und sicher, nur der Schwimmbadgeruch führte anfangs zu Irritationen“, berichtet Albrecht Scheuermann eine der kleinen Geschichten, die deutlich werden lassen, dass in der aktuellen Ausnahmesituation zu jeder Zeit Flexibilität gefragt ist.

Nur wer geschützt wird und gesund bleibt, kann weiterhin helfen

„Selbstschutz ist zugleich auch Fremdschutz! Wer selbst erkrankt ist, kann anderen nicht helfen. Wer selbst infiziert ist und dies möglicherweise wegen eines unauffälligen Verlaufs nicht bemerkt, könnte die Infektion weitertragen. Vor diesem Hintergrund hat eine auskömmliche Ausstattung mit Schutzkleidung derjenigen, die in ihrem Berufsalltag Menschen versorgen, die positiv auf das neuartige Corona-Virus SARS CoV-19 getestet wurden oder bei denen ein Verdacht auf eine solche Erkrankung vorliegt, besonders hohe Priorität“ betont Uwe Martin Fichtmüller, Geschäftsführer des ASB Landesverbands Sachsen e.V., die hohe Dringlichkeit, mit der auch Hilfs- und Wohlfahrtorganisationen mit Schutzmaterial versorgt werden müssen. Das ASB-Motto „Wir helfen hier und jetzt“ beweist sich in der aktuellen Infektionslage wieder eindrucksvoll in der Tat – und gemeinsam mit anderen Helfenden.

Kristin Dolk, Verbandskommunikation des ASB Landesverbandes Sachsen e.V., 15. April 2020

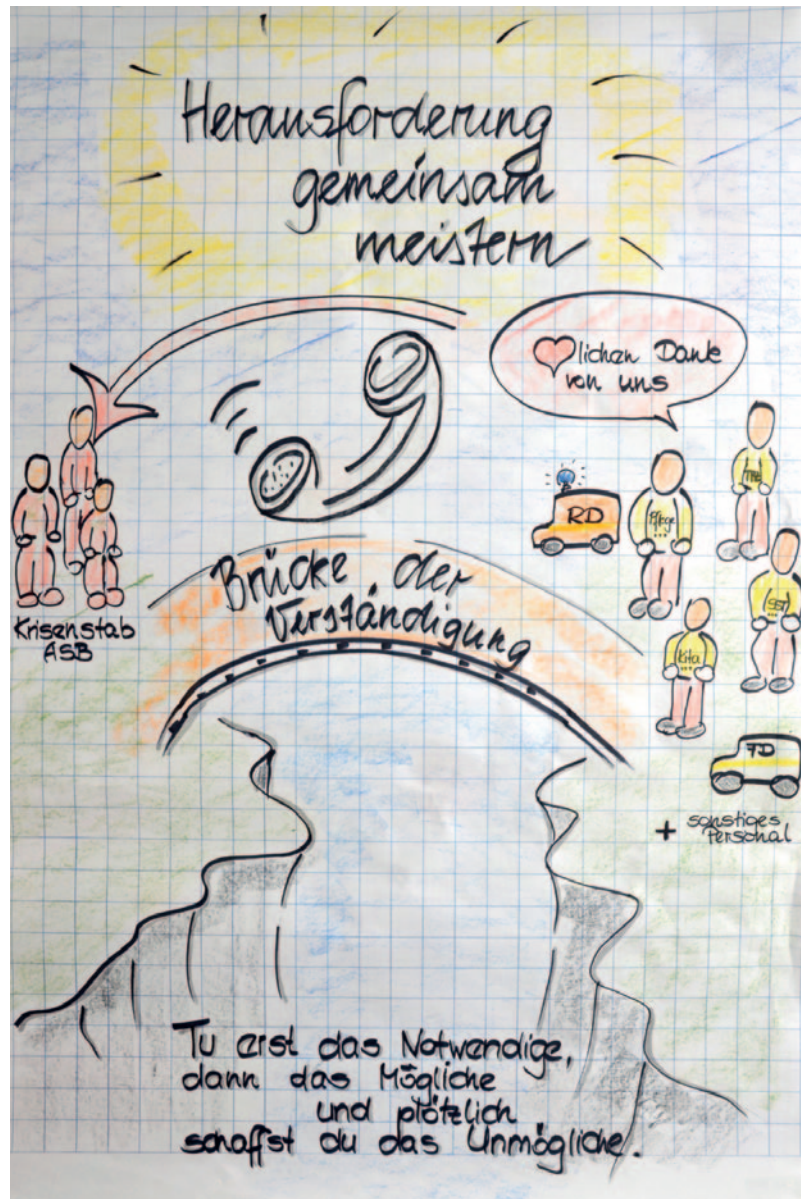
Unser Weg aus der Corona-Krise

Bereits mit dem Auftreten der ersten bestätigten Coronafälle in unserem Landkreis Anfang März hat sich der ASB Neustadt intensiv mit der vermutlich bevorstehenden Pandemie beschäftigt und einen Krisenstab mit zehn Mitarbeitern aus verschiedenen Abteilungen etabliert. Die Stabsleitung übernahm der Geschäftsführer des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V., Herr Alexander Penther. Unterstützt wurde er durch Vertreter aus den Bereichen „Pflege“, „Personal“, „Rettungsdienst“, „Hygiene“, „Kinder-, Jugend und Familie“, „IT“, „Medienarbeit“ sowie „Technik und Versorgung“. Das oberste Ziel des Krisenteams war die Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs in allen unseren Einrichtungen, verbunden mit klaren Handlungsanweisungen und dem immer offenen Ohr für Fragen oder Sorgen.

In einer derartigen noch nie dagewesenen Situation musste sich die Zusammenarbeit innerhalb des Stabes erst einmal einspielen. Besonders am Anfang gab es viel zu organisieren: Bereitstellung und technische Ausstattung von Räumlichkeiten, Erstellen einer Kommunikationsstruktur speziell für diese besondere Lage mit eigener Telefonnummer und E-Mail-Adresse, Festlegung verbindlicher Termine für Telefonkonferenzen mit den Einrichtungsleitern sowie die permanente Überwachung unserer Lagerbestände im Hinblick auf Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung.

Täglich erreichten die Kollegen zahlreiche Anfragen bezüglich Kita-Notbetreuung, Umgang mit möglichen COVID19-Kontaktpersonen, Personalplanung, Umsetzung von Hygienemaßnahmen und den sich ständig ändernden Allgemeinverfügungen usw. So verging die Zeit rasend schnell, jeder Tag gestaltete sich aufs Neue spannend und es waren immer gute Ideen gefragt.

Darüber hinaus haben wir zudem verschiedene Angebote zur Unterstützung unserer Mitmenschen ins Leben gerufen: einen Einkaufs-Notservice, Videotelefonie per Skype in unseren Pflegeheimen und eine Aktion zur Mittagessenversorgung anspruchsberechtigter Personen der ortsansässigen Tafel.



Ein Dankeschön der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf an die Kollegen des Krisenstabes

Besonders hart traf uns die Tatsache, dass unser ASB-Seniorenpflegeheim in Hohnstein, vom Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, unter Quarantäne gestellt wurde. Unser Krisenstab behielt trotz alledem immer einen kühlen Kopf und kümmerte sich besonders um die dort tätigen Mitarbeiter, die unter erschwerten Bedingungen ihre Arbeit verrichteten. Nach rund fünf Wochen fand, in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister, endlich die Schlussdesinfektion statt und der Quarantänestatus wurde aufgehoben. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Beteiligten ganz herzlich für ihren selbstlosen Einsatz und die Unterstützung bedanken! Zurückblickend kann festgehalten werden, dass sich die oft stressigen Stunden innerhalb des Krisenstabes ausgezahlt und wir Höhen sowie Tiefen gemeinsam gemeistert haben. Im Falle des Falles können wir nun jederzeit problemlos auf das gewonnene Knowhow dieser Struktur zurückgreifen.

Das Team des ASB-Krisenstabes, Juni 2020

... aus Sachsen



ASB-Wünschewagen ist wieder unterwegs

Endlich ist es so weit – Der Wünschewagen Sachsen ist seit Mitte Juni 2020 wieder im Einsatz und erfüllt die vielfältigen Wünsche von Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Die Projektleitung des ASB Regionalverbandes Leipzig e. V. sowie das gesamte Wünschewagenteam des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V. dankt Ihnen für Ihr Verständnis und die großartige Unterstützung in den letzten Monaten! Wir versichern Ihnen, dass unsere Fahrten unter strengen hygienischen Standards und gemäß der behördlichen Vorgaben und Empfehlungen stattfinden. Wunschfahrten, die derzeit nicht umgesetzt werden können (Großveranstaltungen wie Konzertbesuche, Fußballspiele ... und einige Reisen), werden nach Möglichkeit anderweitig realisiert.



smile.amazon.de

Für alle Einkäufe über smile.amazon.de zahlt Amazon 0,5 % der Einkaufssumme an den ASB-Wünschewagen Sachsen!



Unser Tipp für alle Amazon-Kunden:

Bitte unterstützen Sie unseren ASB-Wünschewagen Sachsen mit Ihren Einkäufen – einfach und ohne Mehrkosten. Die Registrierung bei smile.amazon.de erfolgt schnell und mühelos. Melden Sie sich mit Ihrem Kundenkonto an und wählen Sie den Arbeiter-Samariter-Bund LV Sachsen e.V. als gemeinnützige Organisation aus. Kaufen Sie anschließend wie gewohnt bei smile.amazon.de ein. Auswahl, Preise und Vorteile sind selbstverständlich analog amazon.de. Das war's schon! Herzlichen Dank! 😊

Jetzt wünschen!

Sie möchten einem schwerkranken Angehörigen oder Freund dabei helfen, einen innigen Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen? Wir sind für Sie da!

Jetzt helfen!

Wenn Sie sich für die anspruchsvolle ehrenamtliche Mitarbeit interessieren sowie die Fahrten mit dem Wünschewagen begleiten und unterstützen wollen, dann melden Sie sich bitte. Mit Schulungen erhalten Sie von uns die Befähigung, die professionelle Versorgung und Betreuung des Fahrgastes sicherzustellen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Haben Sie Fragen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

ASB OV Neustadt/Sachsen e.V.
Berthelsdorfer Str. 21
01844 Neustadt in Sachsen
Tel. 03596 561-30
www.wuenschwagen.de

Jetzt spenden!

Ihre Spende trägt dazu bei, dass wir Menschen in ihrer letzten Lebensphase Freude und ein wenig Ablenkung vom Alltag schenken können.

Spendenkonto Wünschewagen

Kontoinhaber: ASB in Sachsen
IBAN: DE53 8602 0500 0003 5475 04
BIC: BFSWDE33LPZ
Bank für Sozialwirtschaft
VWZ: Wünschewagen – ASB Neustadt

In guten Händen

► Ambulante Pflege

Sozialstation Neustadt	Tel. 03596 561-430
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Fax 03596 561-433
Sozialstation Hohnstein	Tel. 035975 81244
Waldstraße 22, 01848 Hohnstein	Fax 035975 80875
Sozialstation Stolpen	Tel. 035973 24109
R.-Breitscheidstraße 9, 01833 Stolpen	Fax 035973 29664

► Seniorenpflege/Stationäre Pflege

Seniorenpflegeheim Neustadt	Tel. 03596 561-500
Berthelsdorfer Str. 19, 08144 Neustadt	Fax 03596 561-555
Seniorenpflegeheim „Blumenfabrik“	Tel. 03596 93898-0
Dr.-W.-Külz-Str. 1b, 01844 Neustadt	Fax 03596 93898-734
Seniorenpflegeheim Hohnstein	Tel. 035975 846-100
Am Pflanzgarten 1, 01848 Hohnstein	Fax 035975 846-146
Seniorenpflegeheim Sebnitz	Tel. 035971 8094-0
Neustädter Straße 25, 01855 Sebnitz	Fax 035971 8094-150

► Tagespflege

Tagespflege Neustadt	Tel. 03596 561-440
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Fax 03596 561-433
Tagespflege Sebnitz	Tel. 035971 8094-103
Neustädter Straße 25, 01855 Sebnitz	Fax 035971 8094-160

► Mobile Sozialberatung	Tel. 03596 561-451
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Fax 03596 561-400

► Kompetenzzentrum Demenz	Tel. 03596 561-404
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	

► Berufsorientierung	Tel. 03596 561-451
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	

► Ausbildung – Erste Hilfe	Tel. 03596 561-460
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	

► Fahrdienst	Tel. 03596 561-424
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Fax 03596 561-428

► ASJ/Katastrophenschutz	Tel. 03596 561-30
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Fax 03596 561-400

► ASB Rettungsdienst-gGmbH	Tel. 03596 561-420
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Fax 03596 561-422

► Notruf	
Notruf (Brände, Not- und Unfälle)	Tel. 112
Bereitschaftsarzt	Tel. 116117
Anmeldung Krankentransport	Tel. 0351 19222

► Kinder/Jugend/Familie

Sozialpädagogische Tagesgruppe	
Bahnhofstraße 38, 01844 Neustadt	Tel./Fax 03596 505316
Mehrgenerationenhaus	Tel. 03596 604710
M.-Gorki-Straße 11a, 01844 Neustadt	Fax 03596 604890

► Kindertagesstätten

Kita „Pfiffikus“	
Heinrich-Heine-Str. 5, 01844 Neustadt	Tel./Fax 03596 5081471
Kita „Knirpsenland“	
Rugiswalder Weg 1, 01844 Neustadt	Tel./Fax 03596 602403
Kita „Schlumpfenland“	
Hauptstr. 50b, 01833 Stolpen	Tel./Fax 035973 26272
Kneipp-Kita „Schlumpfenhausen“	
Lessingweg 9, 01855 Sebnitz	Tel./Fax 035971 52166
Naturkita „Friedrich Fröbel“	
Götzinger Str. 13a, 01855 Sebnitz	Tel./Fax 035971 57359
Kita „Moosmutzelreich“	
Schulstraße 3, 01833 Dürrröhrsdorf	Tel./Fax 035026 91452
Kita „Spatzennest“, Elbersdorfer Str. 2,	Tel. 035026 91790
OT Porschendorf, 01833 Dürrröhrsdorf	Fax 035026 91452
Kita „Kleiner Bahnhof“	Tel. 035975 81452
Max-Jacob-Str. 8, 01848 Hohnstein	Fax 035975 849626
Hort Hohnstein	Tel. 035975 849622
Rathausstraße 18, 01848 Hohnstein	Fax 035975 849626
Kita „Amselnest“ Zum Amselgrund 13	Tel. 035975 81621
OT Rathewalde, 01848 Hohnstein	
Kita „Sonnenland“ Hauptstraße 7	Tel. 035971 52710
01855 Lichtenhain	Fax 035971 80073
Kita „Wachbergzwerge“	
Schulweg 11, 01855 Saupsdorf	Tel./Fax 035974 50468
Kita „Pustelblume“	
Schulstr. 6, 01829 Stadt Wehlen	Tel./Fax 035024 70229
Kita „Traumzauberland“	
Hauptstraße 74, 01848 Ehrenberg	Tel./Fax 035975 81318
Kita „Schlosskindergarten“	
Am Schloss 1, 01848 Ulbersdorf	Tel./Fax 035971 58752
Kita „Zwergenhausen“	
Hohnsteiner Str. 7, 01855 Amtshainersdorf	Tel./Fax 035971 54628
► Ergotherapie	
Pulsnitzer Str. 60, 01454 Radeberg	Tel. 03528 459-5290
► Therapiezentrum	Tel. 03596 50889-0
Berthelsdorfer Str. 12, 01844 Neustadt	Fax 03596 50889-29

Spenden Sie Blut bei der Haema!

Am 25.08. | 20.10. | 05.05. und 15.12.2020

beim ASB OV Neustadt/Sa. e.V. auf der Berthelsdorfer Str. 21 in Neustadt!

Bitte vereinbaren Sie vorab einen verbindlichen Termin. Vielen Dank!

Unsere Stellenangebote:



- +** Pflegefachkräfte (m/w/d) ambulant und stationär in Neustadt
- +** zus. Betreuungs- u. Präsenzkkräfte (m/w/d) stationär in Sebnitz
- +** Projektstelle Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter (m/w/d) im ASB-Mehr- generationenhaus Sächsische Schweiz
- +** Erzieher (m/w/d) in Langenwolmsdorf, Ehrenberg, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Sebnitz und Amtshainersdorf
- +** Sprachfachkraft Kita (m/w/d) in Dürrröhrsdorf-Dittersbach
- +** Logopäde (m/w/d) im ASB-Therapiezentrum Neustadt
- +** Koch (m/w/d) in Neustadt



Das bieten wir Ihnen:

- Faire Vergütung
- Erholungsbeihilfe und Weihnachtsgeld
- Kita-Zuschuss
- Betrieblich finanzierte Altersversorgung
- Kostenfreie Fortbildungsmöglichkeiten
- Arbeitszeiten in Voll- oder Teilzeit

+ Berufliche Orientierung?

Bei uns können Sie ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und den BFD (Bundesfreiwilligendienst) im Pflegebereich sowie BFD im Kita-Bereich absolvieren.



Arbeiter-Samariter-Bund
Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.

Bewerbungen an:

ASB Ortsverband Neustadt/Sa. e.V. • Berthelsdorfer Str. 21 • 01844 Neustadt in Sachsen
oder per E-Mail an: bewerbung@asb-neustadt-sachsen.de

**Wir helfen
hier und jetzt.**